

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 80.

Donnerstag den 3. April

1884.

ROBES & CONFECTION

Léonie de Mannez,

Tailleuse parisienne,

fertige Costume von 35 Mk. an.

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen. 8801

Türk. Tabake und Cigaretten 8737

sind frisch eingetroffen bei

Wilhelmstraße 42a, J. C. Roth, Langgasse 32,
Ecke der Burgstraße. „Hotel Adler“.

Rohrstühle und Polstergestelle,

Kleiderstöße, Handtuchhalter, Garderobehalter etc.
empfiehlt billigst

L. Freeb, 7338

Polstergestelle u. Stuhlfabrik — Mauritiusplatz 4.

Tokayer

Portwein
(weiss),

Portwein
(roth),

Malaga, Madeira,

Sherry, Muscat,

Marsala, Malvoisier,

Vino Vermouth di Torino

empfiehlt
475

Eduard Böhm,
24 Kirchgasse 24.



6620

Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende
sowie, täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Berein dahier. **Albert Brunn**, Adelsheidstraße 41. 8292



Gegründet 1852.

Schmuckfedern

werden täglich gewaschen, gefärbt
und getraut zu den billigsten Preisen.

J. Quirein, 7 H. Burgstraße 7,
5883 vis-à-vis dem „Eöln. Hof“.

Strohhüte

zum Waschen und Façoniren werden angenommen
und pünktlich besorgt bei

Aug. Weygandt,

5504 8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgässchens.

Wäsche

jeder Art auf Lager, sowie Anfertigung nach Maß mit oder
ohne Stoffzugabe. Solide Arbeit. Billige Preise.

Sächsischer Bazar,

11 Ellenbogengasse 11.

4965

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

5010

Langgasse 32, im „Adler“.



Das Bilder-Einrahmen, das Renvergolden,

die Herstellung von neuen Bilderrahmen,
Spiegeln und Gallerien etc., verziert oder
glatt, wird sauber und billig besorgt in der

Bergolderei und Spiegel-Handlung
von **Hr. Reichard**, Emserstraße 67.

Große Auswahl aller Sorten Leisten. Verkauf von
ganzen Stangen Goldleisten billigst. 1937

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Bekannten zur Nachricht, daß
ich von heute an

4 Langgasse 4

bei Herrn Vergolber Steiner wohne und empfehle mich in
allen im Puhfach vorkommenden Arbeiten. 8800

Lina Engelhard, Modistin.

Zeitungen,

die „Frankfurter“ von 1866
an, die „Mittelrheinische“
von 1862 an, zu verkaufen Bahnhofstraße 10, Bel-Etage. 8787



Conservirung

Belzwaaren, Tuch und allen Winterkleidern, Teppichen 2c

gegen Motten und Feuersgefahr
übernimmt

A. Opitz, Inhaber: Carl Földner,

untere Webergasse 17.

Heute

Donnerstag den 3. April Vormittags 9 1/2 Uhr
werde ich circa

**200 Herren- und Knaben-
Sitz- und Strohhüte,**

sobald noch folgende Gegenstände, als: 100 Paar Damen-
und Kinder-Handschuhe, feine Seifen und solche in
Blechbüchsen, Puder, Parfümerien, Schminke, Cos-
metique, 30 verschiedene Flaschen Kopf- und Zahn-
wasser, Haaröl, Porzellankrüge mit Odeurs, Pomade,
Kämme, Bistecce, Bürsten, Strumpfbänder, Knöpfe
und dergl. im Hause

20 Kirchgasse 20

versteigern.

337 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Freitag

den 4. April Vormittags 10 Uhr werde ich im Ver-
steigerungs-Saale 43, Schwalbacherstraße 43 folgende

Spezereiwahren,

als: Kaffee, Zucker, Chocolade, Rosinen, Zwetschen,
Mandeln, 1 Sack gest. Zucker, Reis, Seife, Lichter,
Cigarren, schwedisches Feuerszeug u. dgl., versteigern.

337 **Ferd. Marx, Auctionator & Taxator.**

Samen-Offerte.

Alle Gartensamereien, deutscher und ewiger Alee-
samen, Riesen-Mais in frischer und bester Qualität ein-
getroffen bei **Margaretha Wolff, Mauergasse 3** 8789

Laden-Einrichtung für ein Colonialwaaren-Geschäft zu
kaufen gesucht. Näh. Expedition. 8774

Gelbe Kartoffeln

zu verkaufen Bahnhofstraße 10, Bel-Etage.

8787

Heute

Vormittag 10 Uhr werden im Hause Albrechtstraße
No. 11 nachverzeichnete Möbel, als:

2 Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohhaar- und Seegras-
Matrassen, ein Kinderbett, mehrere Tische, ein Sessel,
ein Schrank und sonstige Geräthe,

gegen Baarzahlung versteigert.

343 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Zu Fest- & Confirmations-Geschenken

empfehle eine reiche, geschmackvolle Auswahl in den neuesten
Schmuckgegenständen, Uhretetten, Photographie- und
Poesie-Albume, Schreibmappen, Receptaires, Porti-
monnaies und Cigarren-Etui's u. c.

Besonders empfehle sehr preiswürdig hübsche Toilette- und
Arbeitskasten, Photographie-Rahmen, Schreibzeuge,
sowie alle modernen Luxus-Artikel zu den billigsten Preisen

E. Beckers,

Langgasse 50, am Kranzplatz.

Den Rest meiner Alfenide- und Britannia-Waaren
verkaufe zu Fabrikpreisen.



Zu Confirmations-Geschenken

bringe mein Uhren-Lager in empfehlender
Erinnerung.

Gustav Walch, Uhrmacher

4 Kranzplatz 4.

Mannheimer Dampfglasuren-Fabrik

von **Johannes Forrer.**

Niederlagen von Delglanzlacken zu Fußböden

(aus Bernstein), hochglänzend und in brillanten Farben,
finden sich in den Materialwaaren-Handlungen der Herrn

Eduard Brecher, Reugasse 4.

A. Berling (Firma B. Simon), gr. Burgstr. 12

Zwei große Vogelheiden zu verkaufen. Hagen-
Adlerstraße 9, 1 St.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 28. bis 29. März c. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe festgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Franz Fischer von Ballau	31,2	33,2	12
2) Philipp Köpfer von Dohheim	33,2	35,2	8
3) Georg Rast von Tzstadt	32,2	35,2	9
4) Conrad Heiliger von Sonnenberg	32,8	35	6
5) Philippine Bächer von Bierstadt	34	36	8

Jedem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmt unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 31. März 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Nordsee-Fischhandlung

6 Grabenstraße 6

empfehlte große Egmunder Schellfische, Cablian, Zander, Seezungen, Salw, Bratbückinge, Laderdan und Stockfisch zum billigsten Tagespreis. 8822

Fruchtgelée, hochfein, Blaumenmus, verschiedene Marmeladen und bessere Gelée's immer zu haben in der **Conf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus.** 8760

Heute Donnerstag sind auf dem Markte **italienische Leghühner** zu billigen Preisen zu haben. Auch kann daselbst umgekauft werden. 8826

Höhenwohnung gesucht.

Auf gleich oder etwas später wird von einer Familie, aus 3 Personen bestehend, eine Wohnung mit Garten, 4-5 Zimmer enthaltend und am liebsten auf der Höhe gelegen, nicht allzu entfernt von der Trinkhalle, zu miethen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe innerhalb 8 Tagen unter **Höhenwohnung** an die Expedition d. Bl. erbeten. 8841

Zwei Schuhmacher suchen ein möblirtes Zimmer nebst einem Arbeitszimmer. Näh. Exped. 8831

Verloren, gefunden etc.

Franz. Gebetbuch am Sonntag Mittag auf einer Gurgartenbank liegen geblieben. Abzugeben Rosenstraße 5, I. 8614

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein graulesenes Tuch, 2) ein goldenes Armband, 3) ein Straßbüchsen, 4) ein Nähzeug, 5) ein Metermaß von Gold, 6) ein weißes Taschentuch mit rothem Ranke, 7) ein besgl. gel. N. v. B.; als verlaufen: ein Rostbüchsen mit der Hundemarke No. 677/84; als entlaufen: 1) ein weißhaariger Hund, am linken Auge brauner Fleck, 2) ein schwarzer Pinscherhund ohne Ruthe; als verloren: 1) ein ledernes Tuch, 2) ein weißes Taschentuch mit blauem Ranke, 3) ein großer Stegelring mit rothem Stein. 881

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Für ein junges Mädchen vom Lande wird eine Lehrstelle mit Beschäftigung in einem Püßgeschäft gesucht. Näheres Frankfurterstraße 5, Parterre. 8806

Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung in einem Kleidergeschäft. Näh. Dohheimerstraße 17, Seitenbau, 4 Stiegen. 8810

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Aufseherin oder Monatsstelle. Näheres kleine Burgstraße 2 Hinterhaus. 8808

Ein junges, williges Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Sellmundstraße 11, Hinterhaus, Parterre rechts. 8830

Ein anständiges Mädchen mit guten Kenntnissen, gewandt im Nähen und Bügeln, sucht passende Stelle. Näheres Adlerstraße 53, Dachlogis links. 8802

Ein empfohlene Kammerjungfer, mehrere Bonnen, Kinderkammerfrauen, eine Kinderfrau, gut empfohlene Herrschaftsköchinnen und Hotelzimmermädchen suchen Stellen d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 8800

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Dohheimerstraße 13 im Seitenbau, Parterre. 8832

Empfehle für sogleich 1 fähig. Köchin, 1 Haushälterin, 2 f. Hausmädchen, 2 Mädchen als solche allein, 2 Kinderkammerfrauen, 2 Hotelzimmermädchen. **A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55.** 8804

Herrschaften erhalten jederzeit gutes Dienstpersonal, ebenso Dienstpersonal gute Stellen durch Frau Stern, Kranzplatz 1. 8807

Eine feindbürgerliche Köchin mit zweijährigen Kenntnissen und ein tüchtiges Hausmädchen mit 4 jährigen Kenntnissen suchen Stellen durch d. Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 8815

Ein sol. Mädchen, das selbst einem Haushalte vorstehen kann, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Näh. Hochstraße 4, Part. Daselbst sucht eine feindbürgerliche Köchin eine Stelle. 8733

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit guten Kenntnissen sucht Stelle. Näh. Grabenstraße 11, 1 Stiege rechts. 8823

Ein Mädchen aus guter Familie, welches im Nähen und allen Hausarbeiten, sowie in der bürgerlichen Küche erfahren ist, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu einer einzelnen Dame. Näheres Grabenstraße 11. 8824

Gutes Herrschaftspersonal empfiehlt und placirt stets das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 8815

Vier Handmädchen mit drei-, fünf- und sechs-jährigen Kenntnissen, perfect im Serviren, Nähen und Bügeln, suchen Stellen. Näh. Mehrgasse 21, 1 Stiege hoch. 8834

Ein sauberes Mädchen vom Lande sucht sogleich Stelle als Zimmermädchen. Näheres Kirchgasse 16, Str., Part. 8736

Ein gebildetes Mädchen, welches über 10 Jahre eine bessere Haushaltung und die Küche selbstständig führte, sucht zum 15. d. M. Stelle. Näheres Albrechtstraße 23, Hinterhaus. 8837

Ein Stubenmädchen (Hannoveranerin) mit 4jähr. Bewand sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 1 St. h. 8833

Hotelpersonal aller Branchen empfiehlt der **Deutsche Kellnerbund** (Bur. „**Germania**“), Häfnergasse 5, 2 St. 8815

Eine solide, reinliche Köchin, 30 Jahre alt, sucht Stelle. Näh. Mehrgasse 21, 1 Stiege hoch. 8834

Herrschaftsdienner empfiehlt **Ritter's Bureau.** 8820

Ein herrschaftlicher Diener mit guten Kenntnissen und Empfehlungen sucht auf 15. April Stellung. Offerten unter „**Diener**“ sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 8809

Hotelhausburschen empfiehlt **Ritter's Bureau.** 8820

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen

gesucht auf dauernde Arbeit.

E. Weissgerber, große Burgstraße 5. 8829

Ein Mädchen für **Papierarbeiten** gesucht Fankbrunnstraße 5. 8805

Ein **Monatmädchen** gesucht Webergasse 4, Stb., Part. 8825

Gesucht ein **Badenfräulein**, welches englisch spricht, 2 **Restaurationsköchinnen**, 1 Köchin in ein **Badhaus**, sowie ein junger Koch durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 8815

Gesucht gegen guten Lohn 1 tüchtige **Beistköchin**, 1 **Beistzeug-Haushalterin**, 1 **Haushalterin**, welche kochen kann, und **Hotelköchinnen** durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 8820

Gesucht gegen hohen Lohn zu einer einzelnen Dame ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann. Näh. Hochstraße 6. 8811

Gesucht **Restaurationsköchin**, **Hotelzimmermädchen**, bürgerl. Köchin, **Haus- und Küchenmädchen**, sowie 1 **Paßfänger**. Näh. durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 8835

Restaurationskellner sucht **Ritter's Bureau.** 8820

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

== Geschäfts-Verlegung. ==

Unseren werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir unser **Schuhwaaren-Lager** von **Marktstraße 19a** nach

24 Langgasse 24,

im Hause des Herrn **Hof-Schutmacher Ed. Fraund**, verlegt haben.

Indem wir für das uns seither in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch in unserem neuen Lokal fernerhin bewahren zu wollen.

Gleichzeitig empfehlen in großer Auswahl, frisch eingetroffen, **sämmtliche Neuheiten in Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln**, sowie **Schuhen** von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Sorten zu sehr billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Rosenthal & Hess,

24 Langgasse 24.

Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Auswahl-Einrichtungen stehen zu Diensten.

8738

Bur Saison

offerire ich:

Echte, weiße Porzellangeschirre
für Hotels und Haushaltungen
zu **Fabrikpreisen**.

II. Wahl weißes Porzellan 20 % billiger.

Decorirte Tafel-Services.

" **Kaffee-Services** von 7 Mark an.

" **Wasch-Garnituren** von 6 Mark an.

Krystall- & Glaswaaren.

Weinfelche	Wasserbecher	Römer
von M. 2,75,	1,50,	4,50 per Dhd. an.

Ersantheile zu decorirten Services
liefere rasch und billigst.

Wilhelm Hoppe,

11 große Burgstraße 11.

7875

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezierer,

8 Bahnhofstraße 8. 9 Faulbrunnstraße 9.

Großes Lager in modernen **Speise- und Schlafzimmers-**
sowie **Salon-Einrichtungen, Polster- und Kasten-**
möbel, Spiegeln und Betten. Billigste Preise bei nur
durchaus guter Arbeit unter Garantie. 11853

Ein gebrauchter Krankensessel zu kaufen ges. H. Exp. 8783

Echte Dr. Jäger's

Normal-Unterkleider,

Hemden, Jacken, Hosen, Hemdhosen,

Normal-Natur-Strickwolle, Kameelhaar-Socken

zu **Original-Fabrikpreisen** bei

L. Schwenck, Mühlgasse 9,

7676

Strumpfwaren eigener Fabrik.

== Großer Möbelverkauf. ==

Um mit meinem übergroßen Vorrath zu räumen, habe ich **18 bis 20 hohelegante, complete Zimmer-Einrichtungen** zum Verkauft ausgelegt und offerire zu ganz bedeutend reducirten Preisen, als: Compl. **Schlafzimmer-Einrichtungen** in Kusch. oder Mahag. mit 2 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschtisch, Nachttisch von 800 M. und höher, vollständige, schöne **Dienerkammer-Betten** von 65 M. an, **Speisezimmer-Einrichtungen** in verschiedenen Holzarten, Buffet, Ausziehtisch, Servirtisch, Spiegel, Stühle von 360 M. an, **Salon-Einrichtungen**, Polster-Garnitur, Verticall-Schreibtisch, Sophatisch, Spiegel von 650 M. an, sowie einzeln Gegenstände jeder Art. — Reiche Auswahl in **Bettfedern, Daunnen, Rohhaaren, Bett- und Möbelstoffen** zu sehr billigen Preisen. — Für solide Arbeit und gute Waare Garantie.

W. Schwenck, Möbelschreiner,
Schützenhofstraße 3.

7267

Wiesbaden: **Damenmäntel-Confection** Frankfurt a. M.:
 21 Langgasse 21. 10 Kaiserstrasse 10.

Unser Lager ist mit **allen Neuheiten**
 für **Frühjahr** und **Sommer** auf's **Reich-**
haltigste ausgestattet.

Gebr. Reifenberg,
21 Langgasse 21.

7058

Schwarze Seidenstoffe

unter Garantie für vorzügliches Tragen empfehlen in grossartiger Auswahl

280 39 Langgasse, **Gebrüder Rosenthal**, Langgasse 39.

Bettfedern für **Oberbetten** und **Kissen** per Pfund von **Mk. 1.80** an.
Schwan- und Eider-Daunen per Pfund von **Mk. 4.50** an bis zu den aller-
 feinsten Sorten.

Sämmtliche Qualitäten sind mit Dampf doppelt gereinigt und absolut staubfrei.

Federleinen, Daunenköper, Matratzendrille, Ross-
haare, Rouleauxstoffe, Plumeauxstoffe, Betttücher- und
Kissen-Leinen, Piqué- und Waffel-Bettdecken, wollene
Culten und Steppdecken in durchaus reeller Waare zu mässigen, festen Preisen.

Georg Hofmann,

Ausstattungs-Geschäft, 23 Langgasse 23.

8998

Holländische Bratbückinge

Atelier für künstliche Zähne.

per Duzend 60 Bfg. empfiehlt

8789

Gustav v. Jan, 22 Michelsberg 22.

Behandlung von **Zahnkrankheiten, Plombiren** etc. bei
 realen Preisen. **H. Kimbel, Langgasse 19. 8719**

Geschäfts-Verlegung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von **Bahnhofstraße 14** nach

4 Langgasse 4

verlegt habe, und bitte, das mir in bisheriger Weise geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Wiesbaden, den 3. April 1884.

8819

Louis Jäth, Friseur.

Meine Wohnung befindet sich **Schachtstraße 30.** Frau **Müller, Hebamme.** 8776

Vom 1. April an wohne ich **Römerberg 37, Parterre.**
8813 **Karl Schütz, Tapezierer.**

Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.

Freunden und Gönnern, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Schwalbacherstraße 55 nach **Helenenstraße 15** verlegt habe.

Empfehle **in Qualität Flaschenbier**, sowie **prima Apfelwein, Selters- und Sodawasser** zu den billigsten Preisen in jedem Quantum frei in's Haus.

8778

Achtungsvoll Joh. Altschaffner.**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Geschäft von **Wellrichstraße 39** nach

7 Michelsberg 7

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

8759

Leopold Kahn, Metzger.**Frische Egmonder****Schellfische, frische Seezungen (Soles),**

frischen { **Salm, Cablian** } im Ausschnitt.

8729

Franz Blank, Bahnhofstrasse.**Frische Egmonder Schellfische**

(in Eis verpackt), per Pfund 30 Pfg. eingetroffen.

8821

Chr. Keiper, Webergasse 34.**Lebensfrische Egmonder Schellfische**

(aroke), in Eis verpackt, eintreffend bei

8812

Jacob Kunz, Ecke der Bleich- u. Helenenstraße 2.**Frische Egmonder Schellfische**

eintreffend bei **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.** 8740

Frische

8780

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Bratbückinge per Dbd. 50 Pf. heute Mittag eintreffend.

8816

J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

Zu verkaufen ein junger Hund. Näheres Webergasse 50, eine Stiege hoch. 8838

Ein kleiner Eisschrank ist billig zu verkaufen
Rheinstraße 29. 8839

Zu verkaufen: Parzer Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, 1 gute Violine, 1/2, Schwalbacherstraße 55, P. L. 8808

Tages-Kalender.

Donnerstag den 3. April.

Tannus-Club, Kerl. Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Clublokal.
Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 3. April. 79. Vorstellung. 120. Vort. im Abonnement.

Roderich Heller.

Ausspiel in 5 Akten von Franz v. Schönthan.

In Scene gesetzt von C. Schultze.

Personen:

Ulrich Groller, Fabrikant	Herr Grobecker.
Rosica, seine Frau	Frau Rathmann.
Selma, deren Kinder	Frl. Buße.
Rudolf, deren Kinder	Herr Neumann.
Nicolas Mertelmeier, Fabrikant	Herr Bethge.
Rosa, seine Tochter	Frl. Bvski.
Roderich Heller, Dr. jur.	Herr Köchig.
Julius Hagedorn, Dr. phil.	Herr Bed.
Erdmann, Balzer,	Herr Rudolph.
Friedheim, Commerzienrath	Herr Holland.
Emilie, seine Frau	Herr Aglitzky.
Berner Reichardt, Schauspieler	Frl. Widmann.
Jordan, Criminal-Commissär	Herr Reule.
Dieke, Schuhmann	Herr Dornewah.
Minna, Stubenmädchen	Herr Bräuning.
Ein Diener	Frl. Trabold.
Theobald, Redactions-Diener	Herr Langhammer.
	Herr Schneider.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 4. April (bei aufgehobenem Abonnement): Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensions-Fonds, unter Mitwirkung der Damen Frl. Sophie König, Sängerin vom Stadttheater in Frankfurt a. M., Frl. Hermine Bigot, Concertsängerin aus Berlin: **Der Bauer als Millionär**, oder: **Das Mädchen aus der Feenwelt**. Im 2. Akt: **Humoristisches Concert**. (Gewöhnliche Eintrittspreise.)

Locales und Provinzielles.

* (Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich) machte am Dienstag wiederum einen größeren Waldspaziergang. Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Erzherzogin Valerie reiste vorgestern Morgen mit Gefolge nach Köln; die Rückkunft hierher war auf gestern Abend in Aussicht genommen.

* (Der Nassauische Communal-Landtag) trat in seiner 7. ordentlichen Plenarsitzung nach Verlesung des Protocolls und Mittheilung und Vertheilung der Eingänge in die Tagesordnung ein und erteilte auf den Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission Decharge über die Jahresrechnungen ständlicher Fonds und Institute. Auf die Berichte der Wegebau-Commission wurde 1) der unentgeltliche Austausch einer communalständischen Steinbruchfläche in der Gemarkung Nassau genehmigt. 2) Das Gesuch des Gemeinderaths zu Eltville, betreffend die Anlage einer Secundärbahn von Hülshaus über Langenschwalbach und Schlangenbad nach dem Rhein wurde der Regierung zur näheren Prüfung und Unterstützung überwiesen. 3) Dasselbe gesuch in Verbindung hiermit mit dem Gesuche der Gemeindeverbände von Bechen, Hahn, Weidenstahl, Seidenbach und Neuhof hinsichtlich des Weiterbaues der Eisenbahn von Hülshaus durch das Karthaus nach Wiesbaden resp. Niedernhausen. 4) Das Gesuch des Bürgermeisters Hüb zu Driedorf und Genossen um den Bau einer Secundärbahn über den Westerwald zur Verbindung der Linie Hadamar-Westerburg mit der Elbbahn wird ebenfalls an die Regierung abgegeben. 5) Ein Gesuch des Gemeinderaths zu Montabaur um Gewährung eines Zuschusses von 11,900 Mk. aus ständischen Mitteln zu Wegebau zwecken wurde an den communalständischen Ausschuss abgegeben. 6) Ueber ein Gesuch des Gewerbevereins zu Arzbach um Erbauung der Eisenbahn von Elm nach Montabaur ging man zur Tagesordnung über. 7) Das Gesuch der Gemeinde Buchenau um eine Beihilfe zu den Kosten des Baus

einer eisernen Brücke über die Bahn bei Buchenau wurde dem communalständischen Ausschuss überwiesen. — Auf den Bericht der Eingabe-Kommission zu der Eingabe des Vorstandes des Central-Gewerbe-Vereins für Nassau, betreffend Abänderung des Reglements für die Nassauische Brand-Versicherungs-Anstalt, wurde die Eingabe dem communalständischen Ausschuss als Material überwiesen. No. 7 der Tagesordnung, betreffend die Neuwahlen zum Communal-Landtage, wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Das Gesuch der Wittve des Bärlers, Hagelein um fortlaufende Unterstützung wurde abgelehnt.

(Gemeinderaths-Sitzung vom 1. April.) Anwesend unter dem Vorsteher des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. v. Jbell die Herren Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister Israel und Ingenieur Richter, ferner die Herren Stadträte Bedel, Dr. Verlé, Kanfer, Käßberger, Kalle, Mädlar, Koder, Sanitätsrath Dr. Wagenrecher, Schlitz, Wagemann und Weil. — Zunächst werden eine größere Anzahl Rechnungen erledigt, an welche sich die Vergebung der Lieferung von 21 zweifelhafte Gartenbänken für die städtische Curverwaltung an die Firma B. Bed & Co. in Wiesbaden zu 17 Mk. 55 Pf. pro Stück anschließt. Es war bei der Submission außer vorgenannter Firma nur noch die Wiesbadener Eisengießerei von Aug. Zintgroff mit 17 Mk. 90 Pf. pro Stück vertreten. — Die am Freitag stattgehabte Versteigerung von alten Zeitungen etc. im Courhaus wird zu dem dabei erlösten Betrage von 344 Mk. 60 Pf. genehmigt. — Ferner werden genehmigt a) die Holzversteigerung in den Distrikten „Hellsund“ und „Münzberg“, sowie b) diejenige in den Distrikten „Hebenles“ und „Geisbode“. — Die Quartierleistung der Stadt Wiesbaden war für die Dauer von drei Jahren öffentlich ausgeschrieben worden und erbot sich Herr Gust. Beygandt (entgegen seinem vor 14 Tagen gemachten Anbieten von 35 Pf. pro Mann und Tag) als Mindestfordernder bis zu 50 Mann zum Preise von 80 Pf. pro Mann und Tag zu übernehmen. Herr Beygandt hat nun, da nachträglich zwei Gebote à 60 Pf. eingegangen, zu 50 Pf. die Übernahme angeboten. Bei den Offerten zur Verpflegung von über 50 Mann sind die Offerten ohne Verpflegung pro Mann und Tag auf 1 Mk., sowie mit Verpflegung auf 2 Mk. 50 Pf. angegeben. Der Gemeinderath beschließt, die ganze Quartiervergebung nochmals auszusprechen, da die Preise zu hoch erschienen. — Die mit den neu engagierten Schulbedienten Diehl und Altmüller abgeschlossenen Verträge werden genehmigt. Dieselben erhalten je 900 Mk. Gehalt und sind im Uebrigen die Bedingungen zu erfüllen, wie solche in den Instructionen vorgegeben sind. — Das Gesuch des Speereihändlers Heinrich Knolle, Grabenstraße 3, um Genehmigung zum Verkauf von Spirituosen über die Straße wird entsprechend dem Antrage des Herrn Wagemann befürwortet; ebenso liegen dem Gesuche des Fischhändlerbäckers Hermann Trög, Dohlemerstraße 54, welcher während der Sommermonate einen Bierauskunft betreiben will, sofern die Localitäten genügen, seitens des Gemeinderaths Bedenken nicht entgegen. — Die Droschkenfahrer finden die angelegte Tage für Fahrten nach dem Schlachthaus (50 Pf. für Ein- bzw. 1 Mk. 20 Pf. für Zweifelhafte) zu niedrig und petitioniren um Erhöhung auf 1 Mk. resp. 1 Mk. 40 Pf. Der Gemeinderath kann keinen Grund finden, heute schon wieder die erst vor wenigen Tagen publicirte Fahrkarte zu ändern, weshalb es bei letzterer sein Bewenden hat. — Die Königl. Regierung genehmigt die Verlegung des Termins zur Eröffnung des neuen Schlachthaus. — Auf Antrag der Bau-Commission wird beschlossen, das vormalige Jerusalemer Haus im Gemeindegarten abbrechen baldmöglichst auf den Abbruch zu vertheuern. Die Genehmigung des Bürgerausschusses ist hierbei vorbehalten. — Zum 1. Juli c. sind neue Rinscoupons zu einer früheren städtischen Anleihe anzufertigen. Da die damals unterzeichneten Gemeinderathsmitglieder (Herren Medel und Strittler) nicht mehr dem Collegium angehören, werden auf Antrag des Herrn Vorsitzenden die Herren Dr. Schirm und Bedel zeichnen. — Kenntniss nimmt der Gemeinderath von der Polizei-Verordnung für Benutzung des Gartenfeldweges. — Auf Ansuchen soll dem Verschönerungs-Verein das zum Bau einer Brücke im Distrikt „Hellsund“ nöthige Kiste Eichenholz gratis überlassen werden. — Die Ummummung der Friedrichstraße (gegenwärtig von 1 bis 39 lautend) von 1 bis 47 bzw. 2 bis 48, sowie die Nummerierung der De Rospéestraße (rechts Breite 1 und 3, links Sauerland 2, Kreis 4, Dorf 6 und De Rospée 8) wird beschlossen. Gleichzeitig wird festgesetzt, die Straßendeckung genau dem Namen entsprechend „De Rospéestraße“ anzubringen. — Genehmigt wird, daß an Stelle des auscheidenden Führers der Ueberlandfeuerwehr (Dreher Th. Schneider) Herr Sattler H. Ernst tritt. — Auf Einladung der hiesigen Handelskammer hin findet am Mittwoch eine Sitzung verschiedener Körperschaften bezw. Besprechung wegen dem projectirten Bau der Eisenbahn Wiesbaden-Schwalbach-Schlungenbad im Amts-Zimmer des Ersten Bürgermeisters, Herrn Dr. von Jbell, statt, an welcher sich außer demselben und den Herren Bürgermeistern von Schwalbach und Schlungenbad Delegirte aus den Handelskammern der drei genannten Orte, sowie Vertreter des Communal-Landtages betheiligen. Seitens der Stadt Wiesbaden wird definitiv außerdem noch Herr Ingenieur Richter an der Sitzung Theil nehmen. — Die Beschaffung erforderlicher gewordener Bänke nach dem Hannover'schen Modell für die städtische Realschule wird beschlossen und die Angelegenheit dem Herrn Stadtbaumeister Israel übertragen. — Ferner wird die Vornahme einiger baulichen Veränderungen im hiesigen Theater (Verbesserung der Aufbelegung, Entfernung einer unnöthigen Holzstiege an dem hinteren Raume, Anlage eines anderen Schornsteins an der Schreinerwerkstätte etc.) zum Kostenbetrage von ca. 900 Mk. genehmigt. — Zur Kenntniss gelangt der Entwurf zu einer Polizei-Verordnung, betreffend die

Regelung des Verkehrs mit Milch. Seitens des Herrn Wagemann wird beantragt, die Angelegenheit an die Rechts-Commission zur Vorberatung abzugeben, was geschieht. — Der Kreisverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger verabschiedete J. B. an die Stadt 17 eiserne Bettstellen à 9 Mk. und wird heute die Zahlung nachträglich (unter Verlastung des Bodenhausbau-Budgets, für welches dieselben waren) angewiesen. — Herr Bürgermeister Coulin referirt über die verlorene Consolidation der „Schiersteiner Bach“ (obere Abelsbachstraße etc.) unter gleichzeitiger Erinnerung an das Gebr. Fürst'sche Baugehülse. Nach länger Erwägung wird auf Antrag des Herrn Vorsitzenden beschlossen, daß seit voriges Jahr einer Concession harrende erwähnte Baugehülse zu genehmigen. Die Güterregulierung wird den einzelnen Interessenten nunmehr überlassen bleiben. — Weiter theilt Herr Bürgermeister Coulin mit, daß die Regulierung des Grundeigentums (Baupläne) an der Nicolaistraße links bis zur Gasfabrik zu gegenseitiger Befriedigung erfolgt sei. — Hieran bringt derselbe die Regelung der Tage für Benutzung der Feldwege zur Sprache. Das Feldgericht beantragt, eine ständige Einschätzungs-Commission zu ernennen, welche jeden einzelnen Fall prüfen und entsprechende Tage beantragen solle; es kämen dann die nachträglichen Herabsetzungen der Gebühren, wie kürzlich wieder bei dem Markloff'schen Gesuch, in Wegfall. Der Gemeinderath beschließt demgemäß, den §. 3 der feldpolizeilichen Tariflage dahin zu ändern. Die Zustimmung des Bürgerausschusses und Bezirksrathes bleibt vorbehalten. — Herr Kalle referirt hierauf dahin, daß es sich empfehle, bei allen Verpflegungskosten bis zum Betrage von 2 Mk. die Armendeputation zu ermächtigen, zur Vermeidung der vielen und oft zwecklosen Schreibereien, definitive Unterstützung zu ertheilen, vorausgesetzt, daß durch die Correspondenz nicht etwa Vortheile für die Verwaltung zu erzielen seien. Dies wird genehmigt. — Ferner berichtet Herr Kalle, daß Herr Departements-Physiker Götzler für die Ueberwachung des wöchentlich zweimal stattfindenden Viehmarktes 1000 Mk. Gehalt beanprucht. Die Schlachthaus-Commission wurde dahin schlüssig, dem Gemeinderath zu empfehlen, auf den Wunsch des Herrn Götzler nicht einzugehen, vielmehr als höchsten Satz rund 600 Mk. zu bewilligen. Der Gemeinderath pflichtet dem Antrage vollständig bei und soll Herrn Götzler für die vom 1. October bis jetzt geleisteten Dienste pro rata des erwähnten Gehaltes von 600 Mk. jährlich Entschädigung geleistet werden. — Die Beaufsichtigung des Viehmarktes im Interesse der Reizger durch einen städtischen Tagelöhner wird beschlossen. — An die Bau-Commission verweisen wird: a. die Erbauung eines Knechtstodes über dem Häutemagazin an der Schlachthaus-Anlage, sowie b. die Herstellung eines Geländer-Abschlusses an dem vorderen Zugang zum Verwaltungsgebäude, bezw. demjenigen zu den Schuppen. — Die provisorische Ringstraße nach dem Schlachthaus soll demnach, da total versahren, in besseren Zustand versetzt werden. — Auf Anfrage bemerkt Herr Kalle, daß bis jetzt bei vollem Betriebe die Gismaschine am Schlachthaus mit ca. 35 Mk. Nutzen pro Tag (ohne Zinsrechnung allerdings) arbeite. — Herr Stadtbaumeister Israel referirt hierauf über Submissionen-Ausschreiben. Hiernach wird die Herstellung eines Latenmagazins für die Schlachthaus-Anlage Herrn Karl Kossel, ferner die Herstellung eines Drahtmagazins und von Bleichpfeilen Herrn Bernh. Debus übertragen. — Die Renovierung des Kalkbrenner'schen Herdes im städtischen Badhaus „zum Schützenhof“ wird Herrn Kalkbrenner auf dessen Offerte mit 337 Mk. übertragen. — Die Beschaffung eines eisernen Schrankes für das Rathhaus zum Betrage von ca. 250 Mk. wird genehmigt. — Herr Ingenieur Richter trägt hierauf folgende Vorschläge vor: Das Gesuch des Herrn Rentner Louis Haack, betr. die Errichtung einer Einfriedigungsmauer und eines Geländers an der Ecke der Schiffstraße und des Nerothales wird von der Bau-Commission unter der Bedingung auf Genehmigung begutachtet, daß Kuchfilme und Höhenlage durch den Kreislandmesser bestimmt werden. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden. — Die Herren Hotelbesitzer A. und H., sowie B. Neuenborff („Zum Engel“ und „Weißen Schwan“) beabsichtigen, am Kochbrunnenplatz vor dem „Schwanen“, auf ihre Kosten einen Einkiesgraben anzulegen, welcher eine bessere Reinigung des Canals zulasse. Die Commission zum Schutze der Thermalquellen, welcher das Gesuch vorlag, äußert sich dahin, daß durch die Ausführung der beabsichtigten Schacht-Anlage benachbarte Thermalquellen nicht beeinträchtigt würden, wenn die Ausgrabung nicht tiefer erfolge, als der Wasserpegel im Abzugscanal liege. Auch hierzu erklärt der Gemeinderath sein Einverständnis. — Die Hausbesitzer von No. 2 bis 16 des Michaelsbergs, die Herren B. Erkel, Joseph Bohl, S. Flörshelm, Joseph König, Philipp Stemmer, Gottfr. Koch und Sophie Burdard, bitten, veranlassen zu wollen, daß das vor ihren Häusern liegende Trottoir ebenfalls, wie dies gegenwärtig vis-a-vis geschieht, zu erhöhen und mit Bandsteinen zu versehen und verpflastern sich gleichzeitig zur Tragung der entstehenden Kosten. Die Bau-Commission befürwortet das Gesuch unter denselben Bedingungen, wie bei dem gegenüberliegenden Consortium und sind danach pro Meter Trottoirlänge 5 Mk. von den Antragstellern zu entrichten. Der Gemeinderath genehmigt die Ausführung für diese Strecke (von Langgasse bis Hochstraße). Gleichzeitig berichtet noch Herr Ingenieur Richter, daß die Herren J. Weidmann (No. 18) und B. Petri (No. 20) die Fortführung dieses Trottoirs bis zur Schwalbacherstraße beantragen. Der Gemeinderath sieht sich solange außer Stande, dem Gesuche Folge zu leisten, bis sämtliche Hausbesitzer die Verpflichtung zur Tragung der Kosten übernehmen. — Der Umbau der früher v. d. Bed'schen, jetzt Schulz'schen Villa an der Ecke der Paulinen- und Bierbacherstraße wird unter den Bedingungen der Straßenkostenentlastung etc. auf Genehmigung begutachtet. Dabei soll berücksichtigt werden, daß der Neubau erst nach voll-

ständiger Ablegung des alten Gebäudes begonnen und die entsprechende Fluchthalle in der Bierfabrikstraße eingehalten wird. — Herr Dr. Paul Willmann fragt an, wie hoch sich die Straßencanalisation zu belaufen würden, wenn sein Terrain an der Ecke der Geisbergstraße und Schönen Aussicht (Distrikt „Königsstuhl“) in zwei selbstständige Baupläge getheilt und diese Theilung in's Stockbuch eingetragen werde. Die Bau-Commission empfiehlt, es möge dem Fragesteller erwideret werden, daß die beabsichtigte Abtheilung die Behausungsfähigkeit des Platzes von „Schöne Aussicht“ und neuer Straße nach H. Gahr's Biegelei mindestens zweifelhaft erscheinen lasse. Auch habe der Gemeinderath keine Veranlassung, die Baubedingungen vom 16. Juli bezw. 30. November v. J., welche auf einer Dispensation beruhen, noch weiter zu mildern, sondern werde, wenn die Abtheilung wirklich erfolge, erwägen, ob er das betr. Baugesuch anstatt wie bisher nach §. 3, dann nach §. 2 begutachten müsse. Uebrigens werde darauf aufmerksam gemacht, daß die als Platz II bezeichnete Fläche nach der Abtheilung in keiner Weise von Platz I zugänglich würde bleiben dürfen, weil sonst die anscheinend vorliegende Absicht, das Grundstück vorläufig nicht betragspflichtig an der neu projectirten Straße zu machen, ohne Weiteres vereitelt sein würde. Der Gemeinderath schließt sich in Allem dem Antrage der Bau-Commission an. — Bezüglich des Gesuches des Schreiners Jacob Fischer, Scherleimerweg No. 7, wegen vorläufiger Eristirung der ihm am 16. Februar c. gemachten Auflage, betreffs Vesteiligung der ohne Concession an einem Schuppen daselbst ausgeführten Bauarbeiten beschließt die Bau-Commission, dem Gemeinderathe unter Bezugnahme auf ihr Votum vom 5. Juni 1882 anheimzustellen, an seiner abblehrenden Haltung in der Sache festzuhalten, was geschieht. — Herr Hof-Bauinspector Toppel ersucht um die Genehmigung zum Bau eines Landhauses in der Gartenstraße, welche unter den üblichen Bedingungen erteilt wird. (Hiermit Schluß der Sitzung um 1/7 Uhr).

* (Die Frühjahrsprüfung für Einjährig-Freiwillige). Welche am 31. März und 1. April im hiesigen Regierungsgebäude stattfand, hatte folgendes Resultat: Von 9 jungen Leuten wurden 2 als ungenügend entlassen, 2 machten das sogen. Künstler-Examen und die übrigen 5 bestanden sämtlich die mündliche Prüfung, erhielten daher auch den Berechtigungschein.

* (Handelsregister). Die Firma „Günther & Dollarius“ ist auf den Buchdrucker Adolf Dollarius in Wiesbaden als künftigen alleinigen Inhaber eingetragen worden. — Die Firma „Hermann Jessel“ zu Wiesbaden ist erloschen. — Die Firma „S. Rosenthal“ ist an die Kaufleute Meier Rosenthal und Hermann Jessel. Beide zu Wiesbaden, übergegangen. — Neu eingetragen wurde die Firma „Schwitzer Strauß“. (Gesellschafter: Fräulein Rosa und Emilie Strauß, Beide zu Wiesbaden). — Die dem Max Vos für die Firma „Wiesbadener Pferde-Eisenbahn Haffner & Lindner“ erteilte Procura ist aufgehoben.

* (Subläum). Aus Anlaß seines Währigen Dienstjahres wurde dem Herrn Theater-Carabinieri B. Scholz am Dienstag Abend nach beendeter Vorstellung auf der Bühne im Auftrage der Intendantur und des gesamten Theaterpersonals durch Herrn Ober-Regisseur Schulz mit einer passenden, humoristisch gefärbten Ansprache eine goldene Uhr nebst Kette, sowie ein Bierseidel überreicht.

* (Festwechsel). Herr Baumunternehmer Karl Heilhecker hat sein Haus Adolphsallee 53 für 128,000 M. an Herrn Rentner Wilhelm Banghoff dahier verkauft. — Herr Kaufmann Franz Blau hat das Haus des Herrn Rentners Joseph Berberich, Bahnhofstraße 12, für 68,000 M. gekauft.

* (Der Rhein-Maingau-Gastwirthe-Verband) hält heute Nachmittag 3 Uhr im „Café Goldschmidt“ zu Frankfurt a. M. eine Delegirten-Verammlung ab, behufs Wahl eines Verbands-Präsidenten, des Titels der Verbands-Zeitung, eines Verbands-Secretärs u. c.

* (Schulnachrichten). Der Oberlehrer Dr. Braun II. vom Gymnasium in Marburg ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Weilburg versetzt worden. — Die Wahl des Oberlehrers am Gymnasium zu Montabaur, Dr. Joseph Reuk, zum Director des Real-Gymnasiums zu Aachen hat die Allerhöchste Befestigung erhalten.

Kunst und Wissenschaft.

— (Königliche Schauspiele.) Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensions-Fonds geht morgen — Freitag — Raimund's romantisches Zaubermärchen „Der Bauer als Millionär“ in neuer Einstudirung und unter Mitwirkung der vortrefflichen Operetten-Soubrette des Frankfurter Stadttheaters, Fräulein Sophie König, in Scene. Außerdem wirken in einem im 2. Acte des Märchens eingeschobenen Concerte mit: die Altistin Fräulein Hermine Bigot von Berlin, unter Angelo Neumann Mitglied des Richard Wagner-Theaters, sowie das Balhorn-Quartett des Königl. Theaterorchesters. Ferner wird Herr Cäsar Bed einen humoristischen Vortrag halten und eine Tyroler Concertfänger-Gesellschaft das Publikum durch Gesang- und Vortragsvorträge erfreuen. Der Vorstellung, welche zu gewöhnlichen Eintrittspreisen stattfindet, ist schon um des angezeigten milden Zweckes willen ein recht reichlicher Besuch sehr zu wünschen.

— (Im Mainzer Stadttheater) wird Jules de Swert's neue Oper „Hammerstein“ heute Donnerstag zum vierten Male gegeben und zwar diesmal unter persönlicher Leitung des Componisten. Die Aufführung beginnt um 1/7 Uhr und ist um 9 Uhr zu Ende. Der letzte Zug nach hier geht 9 Uhr 38 Min. von Mainz ab.

Druck und Verlag des H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckers in Wiesbaden.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 7. April.) Donnerstag den 3.: „Hammerstein“. Samstag den 5. (zum letzten Male): „Der Bettelstudent“. Sonntag den 6.: „Aida“. Montag den 7.: „Der Verschwenker“.

* (Theodor Wachtel senior) läßt sich einmal wieder „bauern“ in Wien nieder, wo er seine Tochter als Opernsängerin ausbilden lassen will.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hütet infolge einer starken Erkältung auf Anrathen der Aerzte das Zimmer.

* (Fürst Bismarck) empfing zu seinem vorgestrigen 69. Geburtstag die Glückwünsche des Kaisers durch einen Flügel-Adjutanten. Der Kronprinz, Prinz Heinrich und Prinz Alexander gratulirten persönlich. Ferner brachten die Minister, viele Generale und höhere Militärs, viele Herren und Damen der Hofgesellschaft und Notabilitäten aus allen Kreisen ihre Glückwünsche persönlich dar. Die Gratulationstelegramme zählten nach vielen Hunderten und kamen aus allen Gegenden Deutschlands, des Auslandes und aus überseeischen Ländern von Vereinen, Corporationen und Privatpersonen. Die Bundesfürsten, und allen voran der König von Bayern, gratulirten telegraphisch oder durch ihre Vertreter. Um 10 Uhr brachte das Musik-Corps des Kaiser Alexander-Bataillons eine Morgenmusik. Von vielen Seiten waren Blumenspenden und Geschenke eingegangen.

* (Was ist ein Grenzstein?) Als Grenzstein, Grenzzeichen im Sinne des §. 274, Ziffer 2 des Strafgesetzbuchs (betreffend die Strafbart der Vernehmung, Begnadigung, Verrückung eines Grenzzeichens) ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 25. Januar d. J., nur ein solches Merkmal zu verstehen, welches von Alters her, als solches allgemein anerkannt, besteht oder von den dazu befugten Personen, sei es durch privaten Vertrag der beteiligten Grenzgnachbarn, sei es durch eine zuständige Behörde, gesetzt ist; dagegen kann die einseitige Willkür eines Grenzgnachbarn einem Merkmal nicht die Bestimmung eines Grenzzeichens geben.

Bermischtes.

— (Prozeß Kraszewski.) Die Verhandlung gegen Kraszewski und Gentich wegen Landesverraths findet am 12. Mai vor den vereinigten zweiten und dritten Strafsenaten des Reichsgerichts in Leipzig statt. Der Vertheidiger Kraszewski's ist Rechtsanwalt Saul, derjenige Gentich's Rechtsanwalt Samter. Die Verhandlung ist nicht öffentlich.

— (Dr. Rosenberg), welcher den Grafen Bathyany im Duell erschoss und hierfür in erster Instanz zu zweijähriger Gefängnis verurtheilt war, erhielt in zweiter Instanz, wie aus Pest gemeldet wird, eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

— (Liebesbrief eines Sprachlehrers.) Meines Herzens Vocativ! Verzeihen Sie die Propositionen, die ich mir die Freiheit nehmen zu machen, nämlich: Mich als Ihres Subjects Adjectiv annehmen. Ich würde mich bis zum Superlativ glücklich schätzen, wenn ich den Optativ meines Herzens zum Indicativ abändern möchte. Ich weiß freilich, daß ich weder die erste, noch die zweite, noch die dritte Person des männlichen Geschlechts bin, die Sie zu Ihrem Haupt- und Zeitwort haben wollten, aber ich weiß auch, daß die ganze vielfältige Zahl Sie nicht so liebt, wie ich. Ja, ich werde Sie lieben, so lange noch ein Parthei von mir am Leben ist! Nie werde ich mir einen Selbstlaut gegen Sie erlauben, noch im Imperativ sprechen, vielmehr mich von Ihnen ganz nach Ihrer Willkür stets passiv flexiren lassen. Es soll kein Kasus von kommen, wo ich mich nicht nach allen Ihren Regeln und Grundsätzen richten werde. Weder meine gegenwärtige noch vergangene Zeit enthalten einen Accusativ gegen mich, daß ich kein Mann von Wort bin. In welcher Form auch Ihre Antwort mir zukommen mag, Ihr Name soll in infinitivem Nominativ sein, bis zum großen Ablativ von allen Dingen auf Erden. Nun bitte ich Sie, entscheiden Sie sich in keiner unbestimmten und ohne Interjectionen gegen Ihr einfaches Object. Adieu! Sprachlehrer.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Endlich gefunden!

Mühsam an der Ruhr. Herrn Richard Brandt, Apotheker, Zürich in der Schweiz. Nachdem ich bereits zeitlang des Jahres 1875 mit rheumatischem Leiden behaftet, sowie an Blähungen, Magen- und Stuhlregulation und Blutandrang litt, wurde mir während meinen langjährigen Behandlungen hieserhalb kein Medicament zugewiesen, welchem ich den Dank verschulde, als Ihren werthen Schweizerpflaster (Schädel) in den Apotheken, denn nachdem ich nunmehr 4 Schachteln des selben verbraucht, sehe ich täglich einer zuverlässigeren Zukunft entgegen und erachte ich es für meine Pflicht, einem jeglichen solcher Leiden betroffenen zu empfehlen, und werde ich dieselben noch stets weiter anzuwenden. Bitte, mir noch 1 Schachtel derselben zu senden zu wollen. Hochachtungsvoll Richard Brandt, Pensionär.

(Man.-No. 4130.)

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

!!! Literarische Confirmations-Geschenke!!!

Größte Auswahl werthvoller Geschenktwerke, tadellos neu,
zu **Antiquariats-Preisen!**

Reichhaltiges Sortiment in Blumenarten mit Sprüchen &c.

Kirchgasse 34.

Keppel & Müller,

Antiquariat und Buchhandlung.

Teppich-Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme eines **Fabriklagers** sind wir im Stande,

Brüssel-Teppiche per Meter **5 Mk.**

Tapestry-Teppiche „ „ **3 „**

anzubieten.

5570

Der Verkauf dauert nur so lange als Vorrath.

Friedrichstrasse 14,
WIESBADEN.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 14,
WIESBADEN.

(Inhaber: Groschwitz & Reitz.)

Hôtel Métropole, Wien,

mit elegantesten und gemüthlichsten

S p e i s e - S ä l e n.

Cuisine française. Wiener Küche. English Cooking.

Rendez-vous der deutschen Familien.

332

Alfons Herold.

F. Gottwald

Destillation, Liqueur-Fabrik und Cigarren-Handlung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause

22 Kirchgasse 22.

8336

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel &c. bei
W. Münz, Metzgergasse 30.

Corsetten werden nach Maass in franz.
Fagon und bequemem Sitz an-
gefertigt. **Geschw. Nehren, Goldgasse 12. 7889**

Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle, noch gut erhalten,
werden billig abgegeben **Häfuergasse 4. 8691**

Zu verkaufen 2 große, schöne **Salonspiegel** und eine
Badewanne. Näh. Exped. **8357**

Geschäfts-Verlegung.

Während des Umbaus meines Hauses Michelsberg 21 befindet sich von heute an meine **Weggerei Ecke der Walram- und Wellrichstraße 39.**
8654 **W. Theis, Wegger.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlegte mein

Spezerei-Geschäft

von **Friedrichstraße 8** gegenüber nach

5 Friedrichstraße 5.

Indem ich meiner verehrlichen Kundschaft und Nachbarschaft für das mir bisher geschenkte Vertrauen danke, bitte mir dasselbe auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.
8438 **Hochachtungsvoll Heinrich Mais.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie Freunden, Bekannten und der geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mein **Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft** in mein Haus

17 Steingasse 17

verlegt habe. Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in mein neues Lokal folgen zu lassen.

Achtungsvoll
8417 **Karl Ernst, Steingasse 17.**

Die acht engl. Biscuits von A. H. Langnese's Wwe. & Co. empfehle jede Woche frisch und billigt. Bei ganzen Dosen bedeutend billiger.
8507 **A. Schmitt, Weggergasse 25.**

Cervelatwurst, 1^a Winterwaare, neue Sendung eingetroffen und empfehle dieselbe ganz und im Auschnitt.
8470 **W. Jung,** Ecke der Adelsheidstraße und Adolfsallee.

Prof. Dr. Kemmerich's
Fleisch-Extract



empfehlte in vorzüglicher Qualität
347 (F. a 196/3.) **A. Schirg, Hoflieferant.**

1^a Bienen-Honig,

garantirt rein, in körniger Waare, per Pfund **50 Pfa.,** empfiehlt
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 4526

Zum Ausziehen, Verpacken und Aufpoliren von Möbeln empfiehlt sich ein erfahrener **Schreiner** unter Zusicherung reeller, billiger Bedienung. Näheres Schwalbacherstraße 31, Vorderhaus, eine Stiege hoch links. 7015

Billig zu verkaufen: **5 Kinderwagen** und **1 Eislasten**
52 Webergasse 52. 8649

Ein große, gut erhaltene **Fenster** und ein **Kinderwagen** (gepolstert) zu verkaufen Kirchgasse 10. 8587

Niederlage der Champagner-Biscuits

von **Fossier in Reims**

bei **A. Schirg, Königlicher Hoflieferant.** 743

Champagner

empfehlte in diversen Sorten
8508

A. Schmitt, Weggergasse 25.

Restaurant „Sprudel“.

Von heute an **Mittagstisch à 1 Mk. 20 Pfa.**

Eröffnung der Terrassen & Gartenwirtschaft

8479

C. Doerr jr.

Helles Culmbacher Bier

analysirt bei der königl. sächsischen Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden.

Analyse:

Spec. Gewicht bei 15° Celsius	1,011
Alcohol	5,07
Extract	5,45
Stammwürze	15,59
Freie Säure	0,14
Asche	0,24

Vollständig chemisch rein befunden.

Ausverkauf im

811

Restaurant Zinserling.

Per Glas **18 Pfa.,** über die Straße $\frac{1}{2}$ Liter **20 Pfa.**

Flaschenbier,

ausgezeichnetes, per $\frac{1}{4}$ Flasche **18 Pfa.,** per $\frac{1}{2}$ Flasche **10 Pfa.** bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus, empfiehlt

Friedrich Eschbacher,

5648

Hermannstraße 12.

Flaschenbier in vorzüglicher Qualität empfiehlt **Herm. Trog, Dogheimerstraße 5.** Bestellungen werden in meiner Wohnung und bei den Herren **J. C. Bürgener, Sellmundstraße 9, H. Mollath, Mauritiusplatz 7, und A. Trog, Walramstraße 33,** entgegen genommen. 648

Bellis perennis, weiße, Myosotis alpestris, blau und weiße, Silenen, rothe, und Viola tricolor maxima starke Pflanzen, hat abgegeben

P. Röhrig, Handelsgärtner,
8492 **Blatterstraße 16b.**

Abreise halber

zu verkaufen ein großer, guterhaltener **Schlaf-Divan,** ein bequem gebogener **Lehnstuhl** mit Stickeret, ein runder, baumener **Tisch, Spiegel** mit Trumeau in Mahagoni, eine kleinere **Gaslampe** zum Liehen. Näh. Exped. 840

Ein **Kinderwagen,** wenig gebraucht, zu verkaufen **Goldgasse 2.** 863

Zu verkaufen ein **Aquarium** Adelsheidstraße 62. 863

Johann Hoff's

Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Gegen allgemeine Entkräftung, Brust- und Magenleiden, Abzehrung, Blutarmuth und unregelmäßige Function der Unterleibs- Organe. Bestbewährtes Stärkungsmittel für Reconvalescenten nach jeder Krankheit. Preis 13 Fl. verpackt Mt. 7.30, 28 Fl. Mt. 17.80, 58 Fl. Mt. 33.30.

Johann Hoff's

Brust-Malz-Extract-Bonbons.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verkleimung unübertroffen. Wegen zahlreicher Nachahmungen beliebe man auf die blaue Packung und Schutzmarke der echten Malz-Extract-Bonbons (Bildniß des Erfinders) zu achten. In blauen Packeten à 80 und 40 Pf. Von 4 Denteln an Rabatt.

Johann Hoff, K. K. Hoflieferant.

Johann Hoff's

concentrirtes Malz-Extract.

Für Brust- und Lungenleidende, gegen veralteten Husten, Catarrhe, Kehlkopfleiden, Stropheln, von sicherem Erfolge und höchst angenehm zu nehmen. In Flacons à Mt. 3.—, Mt. 1.50 und Mt. 1.—; bei 12 Flaschen Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Gesundheits-Chocolade.

Sehr nährend und stärkend für Körper- und nerven- schwache Personen. Dieselbe ist sehr wohlschmeckend und besonders zu empfehlen, wo der Kaffeegenuss als zu aufregend unterliegt ist. No. I à Pfd. Mt. 3.50, No. II à Pfd. Mt. 2.50; bei 5 Pfd. Rabatt.

Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1.

Johann Hoff's

Eisen-Malz-Chocolade.

Ausgezeichnet bei Mangel an Blutbildung, wie Blutleere, Bleichsucht u. und daher stammender Nerven- schwäche. I à Pfd. Mt. 5.—, II à Pfd. Mt. 4.—
Von 5 Pfd. an Rabatt.

Johann Hoff's

Malz-Chocoladen-Pulver.

Ein Heil-Nahrungsmittel für schwache Kinder, besonders aber für Säuglinge, denen nicht hinreichende Muttermilch geboten werden kann. Mt. 1.— und $\frac{1}{2}$ Mt. pro Büchse.

General-Depot für Sessen-Darmstadt und Nassau bei **Friedr. Schmitt** in **Frankfurt a. M.**, Eisen- heimerstraße 27. — Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelheidstraße 28. 57

Necht ital. und franz. Macaroni, Suppen- und Gemüse-Rudeln

von den feinsten bis zu den billigsten frisch eingetroffen bei 8509 **A. Schmitt, Diebnergasse 25.**

Die Spargel-Plantage

von **Friedrich Dürkop**

versendet in der diesjährigen Saison in schönster Qualität, in 5 Kilo Postgewicht zu Tagespreisen, auch mit Abschluß in 1., 2. und 3. Sorte.

Größere Posten erwünscht, nach Uebereinkunft.

Friedr. Dürkop, Spargel-Plantagenbesitzer, 8319 Mittelgasse 1 in Königs-Lutter bei Braunschweig.

Blane Pfälzer 1^{er} Speisefartoffeln

einige Centner billigt abzugeben Louisenstraße 43, Part. I. 7986

Ein schöner Stamm Leghühner mit Hahn zu verkaufen Bleichstraße 8 im Baden. 8576

Ein Krankenstuhl billig zu verkaufen Viereckstraße 7. 8650



Täglich auf dem Markt und am Markt 12.

Frisch eingetroffen: Delicate

Egmonder Schellfische & Cablian,

sowie alle gangbaren Fluß- und Seefische empfiehlt

8460 **G. Krentzlin**, Königl. Hoflieferant.

Frische Holländer Bratbückinge

per Stück 7 Pf. empfiehlt **A. Schmitt**, Diebnergasse 25. 8505

Neue Malta-Kartoffeln

à 25 Pf. empfiehlt **A. Schmitt**, Diebnergasse 25. 8535

Aechte nichtblühende Frühkartoffeln im Kumpf und Walter zu haben Adlerstraße 33. 8551

Tapeten-Versteigerung.

Morgen Freitag den 4. April Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6

für 300 Zimmer Tapeten aller Art für Salons, Wohn- und Schlafzimmer, Marmor- und sonstige Gang-Tapeten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Die Tapeten sind in Päckchen für Zimmer verschiedener Größe gepackt und befinden sich Borden gratis dabei.

343 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Befanntmachung.

Nächsten Samstag den 5. April, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden nachverzeichnete neue Waaren, als:

- Feine englische Vorhänge (weiß),
- 12 Duzend Betttücher ohne Naht, feine und solche von Hausmacher Leinen,
- 10 Duzend Handtücher,
- 3 Stücke rothcarirtes Tischdeckenzeug,
- Manillastoff für Vorhänge und Portieren,
- ganz schwerer, schwarzer Cachemire in feinsten Qualität,
- 3 Duzend feine Herrenhemden, sowie mehrere Teppiche u. Vorlagen in Tournay, Brüssel und Belour

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Da obenverzeichnete Waaren nur vorzüglichster Qualität sind, mache auf diese Auction besonders aufmerksam.

342 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Mein Geschäftslocal und meine Wohnung befinden sich von heute an

9 Michelsberg 9.

Wiesbaden, den 1. April 1884.

8432 **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

Zur gefälligen Beachtung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem 1. April die

Schlachthaus-Restaurations

eröffnet habe. Empfehle zugleich eine Auswahl vorzüglicher reingehaltener Weine, vorzügliches Bier, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Zu freundschaftlichen Besuchen ladet ergebenst ein **Heinrich Schmidt.** 8469

Strickbaumwolle,

gebleicht und ungebleicht, einfarbig, melirt und gereiht, großer Farbauswahl und bester Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Bouteiller
Marktstraße 13.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zurückgesetzt.

Wir haben wie alljährlich bei Ankunft unserer neuen Sachen eine größere Partie

baumwollene Kinder- und Damenstrümpfe,

ausgeschlossen gute, reelle Qualitäten, ausortirt und verkaufen solche zu außerordentlich billigen Preisen

Schirg & Co.,

Strumpf- und Tricotagen-Geschäft,
8419 1 Webergasse 1.

Ausverkauf

von

Gardinen-Resten

einzelnen Mustern zu zwei und drei Fenstern, sowie zu Resten und schmale Scheiben-Gardinen, Ranten zum setzen, Lambrequins etc. zu bedeutend reducirten Preisen

Sächsischen Bazar,

Ellenbogengasse 11.

Ellenbogengasse

Das Strumpf- & Tricotwaaren-Geschäft

von

W. Thomas,

11 Webergasse 11,

offerirt nachstehende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen:

Fil d'écosse-Handschuhe für Kinder 3 Pf. 40 Pf., **fil d'écosse-Handschuhe** für Damen 3 Paar 50 Pf., lange, seidene Damen-Handschuhe 90 Pf., farbige Unterjacken für Damen 1 Pf., **feine Maco-Jacken** für Herren u. Damen 1 Pf., **große Filet-Jacken**, feine Qualität, 80 Pf., **Unterbeinkleider** für Herren 1 Pf. 25, feine, **Merino-Jacken** für Damen 1 Pf. 90, gestricke Damen- und Kinderstrümpfe, sowie Herrensocken zu bekannten sehr billigen Preisen.

Vor Eintreffen

der neuen Cattune etc. gebe die vorräthigen Resten Cattune, Plqué Croisés zu enorm billigen Preisen

Friedrich Kapp
de Laspéestrasse.

8068

Ein Piano zu vermieten Karlstraße 8, Partier.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die Meister derjenigen Lehrlinge, welche ein Gesellenstück anfertigen, werden freundlichst gebeten, dafür sorgen zu wollen, daß die Gegenstände Freitag den 4. April bis 6 Uhr Abends bestimmt abgeliefert werden.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

353

Criminal-Prozeß

8677

gegen die Frauenmörder Hugo Schenk, Karl Schlossarek, Karl Schenk.
Acht Abbildungen. Preis 30 Pfg.
Jos. Dillmann, Buchhandlung, Marktplatz 32.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute an

8581

Bahnhofstraße 12.

Achtungsvoll

Carl Kommerhausen, Uhrmacher.



Mein Bureau

befindet sich jetzt

51 Kirchgasse 51

im I. Stock, nahe der Langgasse.

H. C. Müller, Rechts-Consulent,

Haupt-Agent der Schlesischen Feuer-, Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

8232

Das Bau-Bureau

8459

von Kreizner & Hatzmann

befindet sich von heute an

Adolphsallee No. 51.

Preis-Courant

der

griechischen Kranken- & Dessert-Weine

des Hauses E. A. Tolle in Cephalonia

von A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Per Flasche.

Per Flasche.

Mount Enos Rombola Mk. 1.80	Corinthen Auslese . Mk. 2.30
Alter Muscato 2.—	Malvasir 2.40
Süsser Muscato 2.20	Luxury 2.50

Wir bemerken, dass wir wegen des hohen Zolles nur die feinsten Weine nach Deutschland exportiren.

8511

Ausländische Weine,

Malaga, Marsala, Muscat Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Tokayer, Cognac, Arrac de Batavia (Original-Fl.) und Rum empfiehlt die Weinhandlung von Philipp Veit, 8 Tannusstrasse 8.

Für Reinheit wird garantirt.

4695

Conservirte Gemüse & Früchte

aus der Conserven-Fabrik von A. Mayer in Rombach empfiehlt zu Fabrikpreisen

8416

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Sauerkraut à Pfund 5 Pf. zu haben Steingasse 13.

8642

Nouveautés

in

Putz- und Modewaaren

sowie

MODELL-HÜTE

empfehlen in grösster Auswahl zu billigen Preisen

M. Hangen,

8285

19 Tannusstrasse 19.

7756

Für Confirmanden

empfehle Medaillons, Broschen, Ohrringe, Arm-bänder, Cravattennadeln, Hemden- und Manschetten-knöpfe, Schmuckkästchen u. s. w. zu den billigsten Preisen.

gr. Burgstraße No. 8.

L. Schmidt,

gr. Burgstraße No. 8.

Für Confirmanden

empfehle in grösster Auswahl: Kränze, Kerzentücher, Schleier-Tüll, Rüschen, Barben, Schleifen, Kragen und Manschetten, Handschuhe, Corsetten, weisse Unterröcke und Hosen etc.

160

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

4676

E. L. Specht & Cie.

Für Einjährige.

Uniformen werden (wie alljährlich) genau vorschriftsmäßig bei voller Garantie elegant ausgeführt durch die Uniformschneiderei von

C. Wagner,

Neugasse 4.

8342

M^{me} Chabert,

Robes et Confections,

grosse Burgstrasse 6, an I^{er}.

5405

Aechte

Englischleder-Hosen

in grau, schwarz und weiß in allen Größen zu den bekannt billigsten Preisen bei

7816

A. Görlach,

27 Rehgasse 27.

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibefest, ausgezeichnet für Reher, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu 3 Mark.

15702

Schuh-Magazin

Marktplatz 11.

Eine sehr wenig gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Delfarbühle mit Schwungrad und Bod, ist zu verkaufen

Adlerstraße 3, 2. Etage.

8629

Garantirt reiner Bienenhonig.

Der nassauische Bienenzuchtverein, Section Wiesbaden, hat Depots errichtet bei den Herren **A. Cratz**, Langgasse 29, **F. Klitz**, Taunusstraße 42, und **F. A. Müller**, Adelhaidstraße 28. 9212

Die Dampf-Caffee-Brennerei

Gegr. 1837.

VON

Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin



Hoflieferant,



bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffee's

in empfehlende Erinnerung.

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: **Ferd. Alexi**, **Ed. Böhm**, **C. Bausch**, **Aug. Engel**, **C. M. Foreit**, **A. Korthener**, **F. Klitz**, **F. A. Müller**, **W. Müller**, **J. Rapp**, **A. Schirg**, **H. J. Viehoever** u. **E. Moebus**. 62

Beachtenswerth für Hoteliers und Private.

Es wird natürliches **Niederfelter'ser Mineralwasser** zu den billigsten Preisen zu jeder Tageszeit und jedem Quantum von 12 Krügen an frei in's Haus geliefert, und werden für das Jahr 1884 jetzt schon **Bestellungen** angenommen. Keine Krüge werden zum höchsten Preis angekauft **Adlerstraße 13, Barterre. S. Neumann. 14519**



Neue Landauer

(Halbverdeck und Break),

beste Arbeit, in reichster Auswahl. Reparaturen werden unter billigster Berechnung schnellstens besorgt. — Rollwagen und neue Räder sind stets vorrätzig. (D. F. 14954.)

220

A. Lissmann, Mainz.

Blutlaus-Tinctur (nach Professor Repler's Vorschrift), flüssiges **Baumwachs** empfiehlt

Heinr. Roos,

vorm. Gottfr. Glaser's Detail-Geschäft, Mehrgasse.

6584

Ein dunkler Herren-Anzug von gutem Stoff, für eine schlanke Figur, zu verkaufen Rheinstraße 59, II. 8635

Zwei neue Betten mit Sprungrahmen sehr billig zu verkaufen Goldgasse 22, 2 Treppen hoch. 8431

Eine einschläufige, nussbaum-polirte Bettstelle mit Sprungabme billig zu verkaufen Steingasse 7. 7152

Galerien für Fenster und Thüren empfiehlt billigst **C. Hiegemann**, Häfnergasse 4. 8690

Eichenpolirtes Büffet, 6 eichene Stühle, Gaslüfter, große Goldrahmenspiegel etc. zu verkaufen gr. Burgstraße 4, II. 7788

Ein gut erhaltenes Piano zu verl. Friedrichstraße 21. 8662

Möbel-Lager

von **Heinrich Reinemer**

Hochstraße 31, Ecke des Michaelsbergs,

empfehlte sein reichhaltiges Lager, als: Garnituren, Secretäre, Spiegel, Bücher, Kleider, Galerien und Küchenschränke, eleg. Verticows, Herrenbüreau-Schreibtische, eleg. Betten mit hohem Haupt, gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Sprungrahmen, Koffen und Seegras-Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strömatten, Kinderbettstellen, Kommoden, Conf. Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marm. platten, Spiegel, Stühle, viereckige, ovale und Antoinettische, ein Patent-Ausziehtisch, Sopha's, Gallerieknöpfe, Handtuchhalter u. s. w.

Billige Preise. Garantie. Eigene Werkstätte

Möbel-Verkauf:

Französische und deutsche Betten, Spiegel, Bücher-Kleiderschränke, nussbaumenes Büffet, ditto Vertic. Damen-Schreibtisch, Herren-Schreibbureau, ovale viereckige Tische, Nähtische, Kommoden, ein Kanape's, einthür. Kleiderschränke, Küchenschränke, Stühle, Spiegel, Oberbetten und Kissen, 1 Ausziehtisch für 30 Personen (gebraucht), prachtvolle Plüschseidene und Tüllvorhänge (gebraucht), Alles sehr billig. Goldgasse 15, 1. Etage.

Gemeindebadgäskchen 3

werden getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Mäntel und Bettwerk zu den höchsten Preisen angekauft.

Ankauf getr. Kleider, Möbel, Gold- und Silberwaren zu hohen Preisen Goldgasse 15.

Rochherde

von 40 Mark an unter Garantie bei

C. Preusser, Schlossermeister, Geisbergstraße

Ia Gas-Coaks Ia

empfehlte zu den billigsten Preisen

7097

J. L. Krug, 3 Rengasse 3

Ia Kohlen, Coaks,

Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigst

Wilh. Kessler,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung

7919

Comptoir: Schulgasse 2.

Zimmerspäne karrenweise zu haben bei

B. Jacob, Dambachthal 5.

Backsteine,

zwei Brände (106,000 und 152,000), gute Abfahrt, zu verkaufen. Näheres Steingasse 3.

Eine Grube Auhdung

zu verkaufen Mülchur-Anstalt Nerothal.

Schöner Mops

zu verkaufen. Näheres Expedition.

Ein junger, schwarzer Spitz wird zu verkaufen sucht Diebrikerstraße 11.

Einige Lastwagen, ein Halbverdeck und zwei Pannier-Pferdegewichte in bestem Zustande zu verkaufen. Näheres Villa Maria, Adolphshöhe.

Local-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß sich meine Annahme für Färberei und Wäscherei vom 1. April a. c. nicht mehr Langgasse 4, sondern

Langgasse 53

bei Herrn C. A. Feix befindet.

Gleichzeitig bringe mein Etablissement in empfehlende Erinnerung.

Färben, Waschen und Reinigen von unzerstörten Damen- und Herren-Garderoben, Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen, Federn, Sonnenschirmen, Handschuhen und Spitzen, Verrichten, Färben und Pressen von Plüsch und Sammet.

Specialität: Gardinen aller Art werden in weiß und crème gewaschen und mittelst Spannrahmen-Appretur auf Neu appretirt.

Teppiche jeder Art und Größe werden chemisch gereinigt, gewaschen, desinficirt und gedämpft (sehr zu empfehlen für Kranken-Zimmer-Teppiche).

Hochachtungsvoll

J. C. Böhrer,

Dampf-Färberei und Chemische Waschanstalt Frankfurt a. M. 8360

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen verlege ich meine Werkstätte von Stiftstraße 21 nach

Lehrstrasse 29

und halte mich in allen vorkommenden Arbeiten der Bau- und Möbelschreinerei bei reeller Bedienung bestens empfohlen. Wiesbaden, den 1. April 1884.

Hochachtungsvoll

Philipp Gerlach, Bau- und Möbelschreiner.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an

Hermannstrasse 4.

Karl Birck, Pfistermeister.

Zum Selbstanstreichen

Deifarben in allen Nuancen,

Bernstein-Fußbodenlacke,

unübertroffen an Güte, Glanz und Dauerhaftigkeit,

Spiritus-Fußbodenlacke,

große Deckkraft, in wenigen Minuten trocken,

Stahlspäne, Parquet-Bodenwische,

Pinsel

in allen Sorten billigst.

Louis Schild, Langgasse 3.

Das Krottiren und Anstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näheres Langgasse 30, Hinterhaus. 7021

Rechte Frühkartoffeln z. b. Hermannstr. 12 i. Laden. 5337

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 P. bei

(H. 6800.)

390

Ferd. Kobbé, Webergasse 19.

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen, ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

empfehl

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Helene Till, Damenschneiderin,

42 Webergasse 42,

empfehl sich im Anfertigen jeder Art Damen- und Kinder-Garderoben nach neuesten Journalen unter Auslieferung reeller und prompter Bedienung. 7089

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielersleben von Clara Pause.

(6. Fort.)

In einem kleinen Dachstübchen desselben Hauses spielte sich unmittelbar darauf eine andere Scene ab.

Dort stand mit dem Rücken gegen das Fenster gelehnt Brand, während Reichardt mit unruhigen Schritten den kleinen Raum durchmaß.

„Also Du hast nichts verstehen können?“ fragte der Erstere. „Nichts, keine Silbe!“ berichtete der Andere kleinlaut. „Einen Schlüssel hat er Richard gegeben... weiter habe ich aber auch rein gar nichts herausbringen können.“

„Das ist freilich herzlich wenig! Da hilft alles Combiniren nichts. Einen sicheren Anhaltspunkt mußte ich doch wenigstens haben, von dem aus sich operiren läßt.“

„Du hast Recht, aber ich kann es doch nicht ändern,“ entgegnete Reichardt in kläglichem Tone. „Habe ich nicht zwei Stunden da draußen geklebt wie ein Schwalbennest unter dem Dache? Der kalte Herbstwind hat mir die Glieder gründlich ausgebeutelt. Sage, Hermann, mein Rabe!“ — dabei blickte er sich forschend in dem kalten, leeren Raume um — „hast Du nichts zu essen, nicht wenigstens so 'ne kleine Herzstärkung? Mir scheint, wir haben doch eigentlich noch nichts zu Abend gegessen.“

„Du sprichst ein großes Wort gelassen aus!“ lachte Brand höhnisch. „Diesen Bedürfnissen abzuhefen, dazu gehört vor allen Dingen Geld, und Du weißt, daß wir seit acht Tagen keinen Groschen gesehen haben. Gagetage gibt es überhaupt bei uns nicht mehr. Diese hohen Festtage des Schauspielers hat unser Director, um der Mühe des Gagezahlens überhoben zu sein, abgeschafft. Meine Wirthin pumpt nicht mehr. Eine Ahnung muß ihr gekommen sein, daß ich gründlich abgebrannt bin. Ich denke, Reichardt, es wird das Beste sein, wir schnüren unser Bündel und machen uns still und heimlich davon, denn hier ist unsere Uhr abgelaufen.“

„Ich habe auch schon daran gedacht,“ meinte Reichardt. „Seit gestern lasse ich mich nicht mehr bei meinem Wirthse sehen. Dieser Mensch hat so wenig Achtung vor dem Künstler, daß er mir auf Tritt und Schritt nachgeht und seine lumpige Bezahlung verlangt. Kann ich Geldbeutel aus dem Ärmel schütteln? Waschen mir

Ducaten in der flachen Hand? ... Aber weißt Du, Brand, wenn wir nach der Residenz wollen, die über zwölf Stunden von hier entfernt ist, können wir doch unmöglich diesen Weg mit hungrigem Magen und trockener Kehle zurücklegen. Schaffe Rath, Brand, schaffe etwas zu essen und zu trinken, und ich folge Dir, und Arm in Arm mit Dir fordere ich mein Jahrhundert in die Schranken!"

Brand überlegte.

"Ich hätte wohl so eine kleine Idee," sagte er. "Wenn mich nicht Alles täuscht, ist Paula drüben bei Gänther's. Sie hat ja während seiner Krankheit fast die ganze Zeit da zugebracht, wird also auch heute nicht fehlen. Hast Du sie nicht gesehen?"

"Gewiß ... sie saß so nahe an dem Fenster, daß ich immer fürchtete, sie würde mich entdecken. Gewiß hatte sie keine Ahnung davon, daß ihr stiller Anbeter mondsüchtig geworden ist und des Nachts draußen auf den Dächern spazieren geht. Doch weiter mit Deiner Idee, Brand!"

"Höre! Ich warte unten an der Thür, bis Paula fortgeht. Richard Löwenherz wird heute nicht daran denken, sie zu begleiten, wie er es bisher jeden Abend gethan, wenn sie bis zu seiner Rückkehr aus dem Theater bei seinem Vater gewacht. Ich biete ihr meine Begleitung an, und während dieses nächtlichen Spazierganges schildere ich ihr meine Noth: wie von ihrem Vater, unserem ehrenwerthen Chef und Director, kein Geld zu erhalten sei, wie ich bereits seit zwei Tagen nach Möglichkeit gehungert. Heute Nacht habe mich der Hunger nicht schlafen lassen und mich um Mitternacht auf die Landstraße getrieben, wo sie mir als rettender Engel in meiner Noth erschienen sei. Verlaß Dich darauf ... ich werde diese Rolle besser kennen als meine anderen, die ich principiell nie lerne ... wozu wäre denn ein Souffleur da!"

"Hoffst Du denn von Fräulein Paula etwas zu erhalten?" fragte Reichardt zweifelnd. "Sie hat ja selbst kein Geld."

"Geld will ich auch nicht von ihr, nur Lebensmittel, und glaube mir: unser Alter läßt sich im Essen und Trinken nichts abgehen, wenn auch die Schauspieler hungern. Paula ist gutmüthig ... darauf baue ich meinen Plan. Und nun frisch an's Werk! Raffe hier von meinen Sachen zusammen so viel Du fortbringen kannst und was Dir überhaupt des Mitnehmens werth scheint. Viel ist es nicht und wird Dir keine große Mühe verursachen. Den alten Stiefelknecht kannst Du meiner Wirthin als Andenken da lassen. Wollte ich ihn auch zum allgemeinen Beßen verkaufen, ich bekäme doch keinen Groschen dafür. Sobald Du mich mit Paula fortgehen hörst, schleichst Du uns behutlich nach. An dem hinteren Eingange zu unserer Musenbude erwartest Du mich. Dorthin versteigt sich kein nächtlicher Sicherheitsbeamte, weil er weiß, daß dort nichts gestohlen werden kann. Dort treffen wir uns, wenn ich meine Mission erfüllt. ... Du mit dem Reichthum meiner Habe, ich mit einem Sack voll Lebensmittel ... und dann auf nach Valencia!"

"Dein Plan ist gut, Brand!" lachte Reichardt seelenvergnügt. "Zummle Dich nur, daß Du vor die Thür kommst, damit uns Paula und mit ihr die Hoffnung auf eine Herzstärkung nicht etwa entwischt. Ich packe unterdessen Deine Sachen hier zusammen."

"Vergiß nicht, meiner Wirthin den Stiefelknecht da zu lassen!" rief Brand, der bereits die Thür geöffnet hatte, mit leisem Nicken.

"Sorge nicht, großmüthiges Herz ... Dein Wunsch ist mir Befehl," entgegnete Reichardt und begann die wenigen Habseligkeiten seines Freundes und Kollegen in den verschiedenen Winkeln der Stube zusammen zu suchen und in ein Bündel zu schnüren.

Raum damit fertig, hörte er Paula die Treppe hinab gehen und das Haus verlassen. Leise schlich er ihr nach, und bald war seine Gestalt in dem Dunkel der Nacht verschwunden.

Erster Band.

Mutter und Sohn.

Wir überspringen in unserer Erzählung einen Zeitraum von vier Jahren.

In einer der elegantesten Vorstädte, die sich durch ihre breiten schönen Straßen, ihre eleganten Villen und Paläste auszeichnete,

erhob sich stolz und prächtig wie das Geschlecht, dessen Namen trug, das Palais Hohenfels.

Mehr denn ein Säculum mochte an diesem Prachtbau seinen architectonischen Schönheiten bereits vorübergezogen sein. hatte es doch schon hier gestanden, als noch theilweise freies seinen weiten herrlichen Park umgab. Seine Vorderfront ihren verschönderten Säulen und Figuren, der breiten Freitreppe den Balkonen mit den feineren Verzierungen zeigte deutlich luxuriösen Baustyl der Rococozeit. Ein Graf Hohenfels zu Ende des 17. Jahrhunderts den Grundstein zu diesem Bau gelegt, und niemals im Laufe der Jahrhunderte hatte Anderer als ein Hohenfels diese stolzen, eleganten Räume bewohnt.

Von der Straße aus trat man durch ein hohes Gitterthor, das in seiner Mitte das gräfliche Wappen trug, in eine schon Lindenallee, welche in gerader Richtung nach der breiten Freitreppe führte. Das Palais wurde durch das Hauptgebäude und vorspringende Flügel gebildet. An der Rückfront desselben sich eine breite Terrasse hin, deren Steingeländer groteske Figuren im Rococostyl zierten. Hohe Glasthüren führten von der Terrasse aus in prachtvolle, hochlegante Säle, und auf der breiten Treppe stieg man von derselben zu den luftigen Höhen plätzen des Parkes hinab. Ein Marmorbassin, von Blumenbüscheln eingeschlossen, lag am Fuße der Treppe, und das Plätschern seiner Fontaine unterbrach allein die tiefe Stille, die trotz der Nähe der großen, vollreichten Stadt in dem weiten Parke herrschte. Es öffentlichte Promenade begrenzte das äußerste Ende des Parks von diesem theilweise durch hohes Eisengitter, theilweise durch Mauer getrennt. Hier stand ein kleiner Pavillon im Style des 18. Jahrhunderts für ihre galanten Abenteuer nötig hatten. an der Mauer neben demselben war ein kleines Pfortchen angebracht, das mit der Promenade jenseits des Parkes in Verbindung stand. Dieses Pfortchen mochte wohl seine Geschichte haben, wie auch der Pavillon, und viel erzählen können von geheimen Liebesabenteuern der stolzen, mächtigen und galanten Grafen und Herren Hohenfels aus dem vorigen Jahrhundert. Jetzt schien das der Vergessenheit anheim gefallen zu sein. Dichtes Gesträuch solches auch den Pavillon theilweise umgab, umwucherte es verbar es fast gänzlich den Blicken. Eine im Sommer im Winter durch hohe Glasfenster geschlossene Gallerie, die die Gesellschaftsäle des Palais mit einem im großartigsten Maße angelegten Wintergarten. Wie mit einem Zauber wählte man sich unter die Palmenwälder Indiens versetzt, man diese hohen, mit den süßen Dästen der exotischen Flor füllten Räume betrat. Papageien und Kolibris wiegten sich den schlanken Blättern der stolzen Palmen; zwischen Bosquet Vorbeer- und Cameliengesträuch schimmerten weiße Moosfische wie aus Corallen geflochtene Bänke hervor; üppige Schlingpflanzen Orchideen mit ihren Schmetterlingsblüthen, umrankten die schlanken Säulen, die das Palmenhaus trugen, und in den kleinen Marmorbassin mit den breitblättrigen Wasserpflanzen und plätschernden Fontainen spielten Gold- und Silberfische.

So weit das Auge die dichten Vorbeer- und Orangegeheide zu durchdringen vermochte, war kein menschliches Wesen zu erblicken; wie im Parke draußen, den der Herbst seines Schmuckes zu berauben begann, waltete auch in diesem inneren Paradiese eine fast feierliche Ruhe und Stille.

Und dieselbe Ruhe schien auch in den weiten glänzenden Räumen des Palastes zu herrschen.

In der Vorhalle befanden sich zwei Diener in geschmackvoller grauer Livrée in leise gefährter Unterhaltung mit dem Grafen begriffen.

Ihre Unterhaltung wurde unterbrochen. Ein schon bekannter Mann in seinem schwarzem Anzuge und blendend weißer Weste kam langsam, fast geräuschlos die Treppe herab.

Seine Excellenz befehlen in einer halben Stunde den Grafen. Der alte Mann sprach es in kurzem, wenn auch nicht unfreundlichem Tone, und ohne das devote: "Zu Befehl, Braun!" abzuwarten, stieg er langsam und geräuschlos gekommen die Stufen wieder hinauf.

(Fort.)

Bekanntmachung.

Die Klassensteuer-Rollen der Stadt Wiesbaden für das Jahr 1884/85 liegen vom 2. April c. an 14 Tage lang im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zur Einsicht offen, was hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die zweimonatliche Präklusivfrist zur Einreichung von Reclamationen gegen die Klassensteuer-Veranlagung nicht mit dem Tage der Zustellung des Steuerzettels beginnt, sondern mit dem Tage nach Ablauf der 14tägigen Offenlage der Steuerrollen, also mit dem 16. April c. Wiesbaden, 29. März 1884. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Nachdem sich der Gemeinderath in Folge kundgewordener Wünsche mit der Frage über mögliche Beschleunigung der Bearbeitung der Bau-Consens-Gesuchen beschäftigt hat, werden die betreffenden Interessenten hierdurch ersucht, die zu jenen Vermessungen benötigten Auszüge aus dem Duplicat-Stockbuch so frühzeitig als möglich in das Bureau des 2. Bürgermeisters, Marktstraße 16, Zimmer No. 3, zu erwirken und gleichzeitig dabei ihre Anträge an das Katasteramt auf Vornahme der betreffenden Vermessungen stellen. Das Kgl. Katasteramt wird dann diese ihm von den Beteiligten zugehenden Anträge, welche denselben in der Regel sogleich behändigt werden sollen, sofort in seine Kontrolle aufnehmen und die schleunigste Weiterbeförderung veranlassen, auch in nachweislich bringenden Fällen alsbald Pausen aus der Reinfahrt zur einstweiligen Benützung mittheilen. Die Interessenten werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß gegebenen Falles die Beibringung der Vermessungsmaterialien als eines der ersten Erfordernisse für die Behandlung von Bau-Consens-Gesuchen sich darstellt, und daß daher von allen auf Beschleunigung gerichteten Bereitwilligkeit der beteiligten Behörden unliebsame Verzögerungen der Bauverfahren zu vermeiden sind, wenn die Interessenten es versäumt haben, rechtzeitig und eventuell vor Abschluß der für die Ueberschreibung notwendigen Verträge die Vornahme der betreffenden Vermessungen in der vorgedachten Weise zu beantragen. Wiesbaden, 28. März 1884. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Die nachstehenden Bestimmungen aus der Feldpolizei-Verordnung vom 28. October 1871 werden hiermit in Erinnerung gebracht: 1) Lauben dürfen während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden, 2) Vieh und Geflügel, wenn es nicht unter der Aufsicht eines Hirten oder der Herde sich befindet, darf nur in umschlossene, gegen das Ausbrechen wohlverwahrte Grundstücke zur Weide gebracht werden. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder verhältnismäßiger Haft geahndet. Wiesbaden, 31. März 1884. Der Bürgermeister. Coulin.

Versteigerung.

Die Abfuhr von ca. 1400 Cbm. Erdboden vom Terrain der Schlachthaus-Anlage soll nochmals versteigert werden. Der Termin hierfür ist auf Freitag den 4. April a. c. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht. Wiesbaden, 1. April 1884. Der Stadtbaumeister. Israël.

Versteigerung.

Der Transport von ca. 280 Cbm. Bruch- resp. Badsteinen von dem Lagerplatz Marktstraße No. 5 nach dem neuen Bau-

hofe an der Mainzerstraße soll versteigert werden. Der Termin hierfür ist auf Samstag den 5. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Lagerplatz anberaumt. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, 1. April 1884.

Der Stadtbaumeister. Israël.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage wird das Wachtlokal des Wasser- und Gaswerks nach dem Hofe des Rathhauses Marktstraße 16 vis-à-vis dem Königl. Schlosse verlegt. Eingang durch das Thor in der Ellenbogengasse. Wiesbaden, den 1. April 1884.

Der Director des Wasser- und Gaswerks. Winter.

Bekanntmachung.

Montag den 7. April l. J. Mittags 1 Uhr werden in dem Rathhause zu Frauenstein nachfolgende Arbeiten zur Erbauung eines zweiten Schulhauses daselbst, als:

Arbeitsart	veranschlagt zu	M.	Pl.
Erdbarbeit	167	82	
Maurerarbeit	2219	11	
Material zur Maurerarbeit	4511	4	
Steinhauerarbeit	821	40	
Zimmerarbeit	1878	74	
Dachdeckerarbeit	731	64	
Spenglerarbeit	261	71	
Schreinerarbeit	2002	77	
Glasarbeit	502	17	
Schlosserarbeit	526	30	
Tüncherarbeit	694	86	
Eisengutwaaren-Lieferung	186	25	
Pflasterarbeit	198	35	

öffentlich an die Wenigstnehmenden versteigert.

Bedingungen, Kosten- und Voranschläge liegen auf der Bürgermeisterei zu Frauenstein zur Einsicht bereit.

Frauenstein, den 26. März 1884. Der Bürgermeister. Sinz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 8. April Vormittags 10 Uhr läßt die Wittve des Anton Ott ihre entbehrlich gewordenen Oeconomiegeräthe, worunter ein sehr guter einspänniger Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Dickwurzmühle, 1 Fegemühle sich befinden, in ihrer Behausung gegen Zahlung am 1. August d. Js. öffentlich versteigern.

Frauenstein, den 1. April 1884. 8702

Der Bürgermeister. Sinz.



Lederle's Mangemaschine,

— solid und elegant. —
Größte Dauerhaftigkeit.
Preis 44 Mk.,
" 38 " ohne Gestell.

Niederlage bei 4896

Louis Zintgraff,
Wiesbaden, Kengasse 13.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 3. April, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von 200 Herren- und Knaben-Filz- und Strohhüten etc. in dem Hause Kirchstraße 20. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Straßenlebricht, Stallbänke, Lumpen und altem Papier, auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik. (S. Tagbl. 78.)

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1884.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn J. Rapp, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 6710

Alle Arten Oelfarben — große Deckkraft — Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlacke — in kurzer Zeit trocknend — — — — — Stahlspähne, Parquetbodenwische, Pinsel etc. empfiehlt billigst

6240 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Eine gebrauchte, fahrbare Gartenspritze zu kaufen gesucht. Näheres bei E. Dinges, W. Baergasse 32. 8634

Eine gebrauchte, noch gute Doppelleiter zu kaufen gesucht Geisbergstraße 1. 8568

16 schöne italienische Legghühner (1-jährige) sind zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 26 im Laden. 8713

Unterzieht.

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Untersecunda einbegriffen, mit besonderer Berücksichtigung der in den Schulextemporalien anzuwendenden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Ein Fräulein, geprüfte Lehrerin, wünscht Privat- und Nachhilfestunden zu erteilen. Mäßige Preise. N. Exp. 16903

Leçons de français d'une institutrice française.

Marie de Bostel, „Schützenhof“. 5023

A German gentleman, who speaks English, wishes to exchange his language with an English gentleman, to accomplish himself in English. Address S. T. 12 Exped. 8714

Italienisch lehrt ein Italiener. Näh. bei den Herren Feller & Gecks, Langgasse. 5182

Spanisch und Italienisch durch Deutsch, Englisch oder Französisch. Näheres Expedition. 7054

Immobilien, Capitalien etc

Ein sehr rentables Haus, für Private und Geschäftsleute geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7073

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadterstraße, Blumerstraße, Grünweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727



Ein schönes, bequem eingerichtetes Doppelhaus, großer Hof und 21 Ruthen Garten, mit Einfahrt, in der Nähe des Nerothales, ist sehr preiswerth unter den günstigsten Beding. ganz od. geth. zu verk. N. Exp. 10247

Ein kleines Haus mit Werkstätte in Mitte der Stadt ist für 5500 Mark zu verkaufen. Offerten unter L. A. 500 franco postlagernd erbeten. 8712

Ein Herrschaftshaus in feinsten Lage, sehr rentabel, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 871

Ein Geschäftshaus in bester Lage, für jedes Geschäft geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 871

Villa mit Garten und Stallung, nahe dem Curpark, zu verkaufen durch Fr. Mierke, im „Schützenhof“. 871

Eine elegante Villa in feinsten Lage, mit schönem Garten zu verkaufen. Näh. Exped. 871

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 145 Ruthen umzäunter Bier- und Gemüsegarten, in nächster Nähe der Bahnstation Mosbach gelegen, ist unter sehr günstigen Bedingungen verk. durch B. Reibold, Architekt, Schulberg 9. 624

Bauplätze in guten Lagen zu verkaufen durch Mierke im „Schützenhof“. 21

Ein Acker vis-à-vis dem alten Friedhofe zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Schulgasse 1, 2. Stock links. 871

Ein erfahrener, tüchtiger und cautionsfähiger Wirt sucht eine nachweislich rentable Wirtshauspacht event. auch zu kaufen. Offerten unter W. S. No. 16 postlagernd Wiesbaden. 84

Kalk-Steinbruch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. N. Metzgerg. 14. 70

Turus- und Galanteriewaaren-Geschäft in guter Lage ist unter sehr günstigen Bedingungen milien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzugsweise für Frauenzimmer. Näh. Exped. 70

Kohlen-Detail-Geschäft

in Frankfurt a. M. sofort zu verkaufen. Preis 8000 Mark baar incl. Vorräthe. Selbstreflectanten erhalten Ausk. auf Anfrage unter R. W. 424 durch G. L. Dan & Cie., Frankfurt a. M. (M.-No. 8928)

Circa 50,000 Mark für jetzt oder 1. Juli auf beste Hypothek gesucht. Offerten unter C. W. 250 an die Expedition d. Bl. erbeten. 84

45,000 Mark gegen erste Hypothek und doppelte Sicherheit auf 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 86

Ein Angestellter sucht gegen vierfache Sicherheit 400 Mark auf 1 Jahr zu leihen. Offerten unter Z. A. an die Expedition d. Bl. erbeten. 87

4-500 Mark werden sofort zur weiteren Ausdehnung eines gangbaren Geschäftes zu 6 % Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter Z. W. H. an die Exped. erbeten. 87

15,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszul. N. Exped. 81

70,000 Mark à 4 1/2 % auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 87

Capitalien auf gute Hypotheken von 10 bis 60 Mk. auszul. Näheres Expedition. 45

300,000 Mark à 4 1/2 % auf 1. Hypothek und auf die feldgerichtlichen Lagen auszuleihen. Näh. Exped. 87

250,000 Mark

à 4 % gegen 1a Sicherheit auszuleihen.

P. Fassbinder, Nicolaßstraße 5. 87

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Ausbessern sucht Kunden per Tag 1 Mark. Näh. Expedition. 87

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung in einer Waschanstalt. Näh. Bleichstraße 7, 2. Etage links. 88

Eine tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen Putzen. Näh. Adlerstraße 13, eine Etage hoch. 88

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Putzen. Näh. Goldgasse 8, Hinterhaus, Dachlogie. 87

Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näheres Schwalbacherstraße 5. 8786

Zur Bedienung bei einer einzelnen Dame oder zu erwachsenen Kindern sucht ein Fräulein, in weiblichen Arbeiten bewandert, Stelle. Gef. Offerten unter S. 15048 an D. Frenz in Mainz erbeten. 8222

Ein gebildetes Fräulein (geprüfte Lehrerin), sucht Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin. Offerten unter P. S. an die Exped. d. Bl. erbeten. 7866

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht zum 15. April Stelle. Näheres Steingasse 5, 1. Stiege hoch. 8745

Ein anständiges Mädchen von auswärtig, welches alle Hausarbeiten, sowie das Nähen und Bügeln versteht, sucht Stelle als Hausmädchen in einer besseren Familie. Vorzügliche Referenzen zu Diensten. Näh. Wellrichstraße 27, Barterre. 8721

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle. Näheres Feldstraße 3 bei Frau Fischer. 8730

Ein gefestetes Mädchen, welches 12 Jahre in einer Stelle war, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten ist und gutbürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres obere Webergasse 39, 1. St. r. 8701

Eine Köchin, welche auch Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 4, 1. Stiege rechts. 8770

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches in jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 15. April Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Kirchgasse 16, Hinterh., Bart. 8749

Ein starkes, reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort oder zum 15. April Stelle. Näh. Tannusstraße 32, 5th. 8764

Ein anständiges Mädchen, welches perfect Kleider machen (auch schneiden) und bügeln kann, sucht Stelle als angehende Jungfer oder zu Kindern. Näh. Webergasse 39, 1. St. links. 8779

Ein mit sehr gutem 4-jährigen Zeugniß versehenes Mädchen sucht sofort Stelle als Hausmädchen. Näheres Rheinstraße 32, 2. Etage. 8796

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Röderstraße 18, Hinterhaus. 8797

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Kirchgraben 7, 1. Stiege hoch. 8781

Ein braver, kräftiger Junge vom Lande sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer. N. Dranienstraße 17, Frontspitze. 8736

Ein gewandter, zuverlässiger Herrschaftsdienner, welcher französisch spricht, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle. Gef. Offerten unter N. S. 500 an die Exped. d. Bl. erbeten. 8798

Personen, die gesucht werden:

Wir suchen ein ordentliches Lehrlingmädchen. S. Blumenthal & Co. 8300

Geübte Kleidermacherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Geschw. Broelsch, große Burgstraße 10. 8585

Ein Mädchen kann das Kleidermachen gründlich und unentgeltlich erlernen Langgasse 13, 2. Etage. 8230

Eine Wiedfran wird gesucht Wellrichstraße 10. 8619

Es wird Jemand zum Wiedtragen gesucht Tannusstraße 17. 8794

Eine tüchtige Putzfrau gesucht Gartenstraße 12. 8746

Ein unabhängiges Monatmädchen gesucht Schwalbacherstraße 73, Barterre. 8799

Eine selbstständige, feinebürgerliche Köchin, sehr reinlich und in der Hausarbeit tüchtig, als Mädchen allein zu zwei Damen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 8273

Ein braves Dienstmädchen gesucht Hochstätte 4, 1. St. 8515

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 24. 8466

Ein einfaches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gesucht Marktstraße 9. 8681

Weichstraße 19 wird ein junges Mädchen gesucht. 8697

Ein Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Röderstraße 1. 8580

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht Wellrichstraße 20. 8584

Ein einfaches, braves, starkes Mädchen wird für einen kleinen Haushalt auf gleich gesucht. Näheres Expedition. 8661

Gesucht ein Mädchen, das etwas kochen kann, in eine kleine Haushaltung. Näh. Mauergerasse 21, 2. Tr. h. 7112

Ein Zimmermädchen gesucht Nicolassstraße 1. 8716

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann. Näheres Rheinstraße 32, 1. St., zwischen 9 und 11 Uhr. 8717

Ein Dienstmädchen gesucht Tannusstraße 57. 8715

Auf sofort ein Mädchen zur 14tägigen Anstalt gesucht Balkmühlweg 9, obere Etage. 8732

Gesucht

zum 15. April zu einer einzelnen Dame ein durchaus anständiges, zuverlässiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen, etwas nähen und bügeln kann und die Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Karlstraße 8, 1. Treppe links. 8728

Ein braves, fleißiges Hausmädchen auf gleich gesucht Wilhelmstraße 22. 8765

Ein nettes Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird nach Mainz gesucht. Näheres Lehrstraße 2, 1. St. 8766

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird auf 1. Mai gesucht Reingasse 22. 8769

Ein ehrliches Mädchen von auswärtig gesucht Walramstraße 29, Barterre. 8768

Gesucht Mädchen mit guten Zeugnissen, welche gutbürgerlich kochen können. Näh. Hochstätte 4, Barterre. 8775

Lehrling

mit guter Schulbildung per sofort oder zu Ostern gesucht.

M. Frorath, Eisenwarenhandlung. 3951

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann ist in meinem Geschäft eine **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Hermann Hertz, 5439

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei J. Roth, Graveur, Langgasse 38. 8247

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht.

S. Hamburger, Damenmäntel-Fabrik. 8542

Ein guter **Wochenschneider** gegen hohen Lohn gesucht bei Ph. Mey, Faulbrunnenstraße 4. 8475

Tüchtige Rodarbeiter

gesucht Tannusstraße 9. 8784

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei Louis Becker, Sattler und Broncearbeiter, Webergasse 45. 8638

Drucklehrling gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 7987

Möbelschreiner gesucht Schulgasse 4. 8305

Ein Tapezierer-Gehilfe gesucht Arostraße 25. 8476

Ein Tapezierer-Lehrling wird gesucht. 2528

Wilh. Jung, Webergasse 42. 2528

Ein Glaser-Lehrling gesucht von Wilh. Maurer, Hofgasse 12. 8655

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Kirchhofgasse 7. 6154

Ein Küsterlehrling gesucht Schachtstraße 7. 8601

Ein angehender Gärtner gesucht. Näh. Exped. 8578

Ein Gemüsegärtner auf gleich gesucht von Fritz Rilian, Autum, rechts der Dietenmühle. 8583

Tüchtige **Lücher** werden gesucht. Näheres bei Ph. D. 8499

Marktstraße 11. 8499

Ein ehrlicher **Bursche** wird gesucht bei A. Schmitt, Metzgergasse 25. 8703

Den Druck von Werken und Brochuren

übernimmt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
 Langgasse 27.

**Reichassortirtes Musikalien - Lager und
 Leihinstitut, Pianoforte - Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.
E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehr-
 jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**
 Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Waschtöpfe, verzinnete,

in jeder Größe vorrätig bei **M. Rossi, Zinnmacher,
 8284 3 Wehnergasse 3.**

„Zum Kaiser Adolph“ in Biebrich.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum
 die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft „Zum
 Kaiser Adolph“ in Biebrich übernommen habe und werde
 stets bemüht sein, durch gute Speisen und Getränke die
 mich Beehrenden zufrieden zu stellen. Vereinen und Gesell-
 schaften steht ein großes Orchesterrion im Saale zu Concerten
 und Tanzmusiken zur Verfügung.
 8795 Achtungsvoll **Philipp Faber.**

Frisch eingetroffen:

Aecht Liebig's Fleisch-Extract

und empfehle solches zu Engrospreisen. Für Wiederverkäufer
 gewähre Rabatt. **A. Schmitt, Wehnergasse 25. 8791**

Frische Egmonder Schellfische

à 30 Pf. heute wieder eingetroffen.
 8706 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Frische Schellfische

per Pfund 25 und 30 Pf. empfiehlt
 8792 **A. Schmitt, Wehnergasse 25.**

Kieler Bündlinge und Sprotten!

8705 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Instruction für die Fleisch-Beschaner

à 25 Pfa. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Für Kellner!

Ein noch guter Frack zu
 verkaufen Römerberg 3, II.

Gebrauchte Gartentische und -Stühle zu kaufen gesucht
 Schützenhofstraße 4.

Wehnergasse 30 ist ein Badofen und eine Brand-
 Riste billig zu verkaufen. 8742

Wasche

wird schön gewaschen und gebügelt bei
 prompter und billiger Bedienung.
 Röh. Adlerstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.

Reine Weine.

Weißwein (eigenes Wachsthum) per Flasche 60 Pf.
 feinere weiße und rothe Weine in Auswahl
 Bordeaux-Medoc per Flasche 90 Pf., feiner
 Bordeaux in Auswahl empfiehlt
 8704 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

Berliner Weisse.

Das echte Berliner Weißbier, auch „kühle Blau“
 genannt, aus meiner Brauerei ist in Wiesbaden nur
 bei **C. Wies, Rheinstraße 29**, zu haben, wofür
 ich den Allein-Verkauf übertragen habe.

Hochachtungsvoll
 6557 **E. Gebhardt, Prinzen-Allee 80, B.**

A. H. Tinnenkohl,
 Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Großes Lager roher Kaffee, 18119
 erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
 vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
 Niederlage von feinstem Bad- und Confectmehl.

Spirituosen, Thee, Chocolate.
 Tabak- und Cigarren-Handlung.
 Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Meine Zuckerpreise

habe von heute an weiter ermäßigt.
 8707 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**

9 Hellmündstraße 9.

Feinstes Pester Biscuit-Mehl	bei 10 Pfd. M.	2
" " Kaiser-Mehl	" 10 "	2
" " Vorschuß 00	" 10 "	2
" " Roggenmehl	" 10 "	1

sämmliche Spezereiwaren billigt, Wiederverkäufern
 Preise, empfiehlt **J. C. Bürgener.**

Spargelpflanzen, 3jähr. Ulmer, empfiehlt
 8726 **Jul. Praetorius, Samenbdlg., Kirchgasse 2.**

Eine in sehr gutem Zustande befindliche Howe-Maschine
 geeignet für Schuhmacher, Sattler oder Tapezirer, ist
 billig zu verkaufen Röderstraße 11, eine Etage hoch.

Ein neuer, leichter Wagen (Landauer), sowie ein
 brauchtes Break zu verkaufen Dehrstraße 8.

Diejenigen Mitglieder der

katholischen Kirchengemeinde,

welche mit ihren Beiträgen für das abgelaufene Rechnungsjahr 1. April 1883/84 noch im Rückstande sind, werden hiermit an baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann A. Willms, Marktstraße 9, erinnert.

Wiesbaden, den 1. April 1884.

296

Der Kirchen-Vorstand.

Die Prüfung in der Fortbildungsschule für Mädchen findet Samstag den 5. April Nachmittags von 2 Uhr ab in Zimmer No. 10 der neueren Schule auf dem Michelsberg statt. Die Eltern der Schülerinnen, sowie die Freunde der Fortbildungssache werden hierdurch zur Bewohnung geziemend eingeladen.

131

Der Vorstand des Vereins für Volksbildung.**Paulinen-Stift.**

Aus einem schießmännischen Vergleich durch Herrn v. Hirsch 10 Mark erhalten zu haben, bescheinigt mit dem größten Dank

283

Der Vorstand.

Einladung. Sämtliche Herren des II. Cursus von Herrn Tanzlehrer Schmidt werden hiermit zu einer Besprechung auf Freitag Abend 8 1/2 Uhr in die „Mainzer Bierhalle“, Mauer- gasse, freundlichst eingeladen.

8744

Die Herren des II. Cursus.**Ueber neue Etablissements.**

Seit einer Reihe von Jahren entwickelt Wiesbaden eine Privatbauthätigkeit, die zu immer schöneren Bauten führt, welche sowohl zu Privatwohnungen, wie zu geschäftlichen, namentlich aber zu Kurzwecken dienen. — Nach Entstehung des schönen „Park-Hotels“ hat die Besitzerin des „Eng- lischen Hofes“ ein Badhaus aufgeführt, das sich nicht allein durch seine reiche äußere Fassade, sondern auch durch innere elegante Ausstattung und durch vorzügliche Bade- Einrichtungen auszeichnet.

An diese Etablissements reiht sich ein neuer Prachtbau, welchen der Bauunternehmer Herr Grün neben dem „Victoria- Hotel“ an der Wilhelmstraße errichtet hat. Ein Haus von diesem großen Doppelhause ist schon zu einer Familien- Pension eingerichtet; dem schönen Bau entspricht vollständig die innere Ausstattung. Dieses Etablissement hat den Vor- theil, zwei Fagaden mit Balkonen zu besitzen, so daß für Familien, die den Verkehr lieben, sich die Wilhelmstraße dar- bietet und für solche, die einen ruhigeren Aufenthalt wünschen, die Räume nach dem Wilhelmsplatz mit ihren Balkonen, welche eine anmuthige Aussicht gewähren, ganz geeignet sind. 6992

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen

Lederwaaren-Magazins

zu und unter Fabrikpreisen

8709

11 Webergasse 11.

Eine Kinder-Bettstelle (Wiege) ist billig zu verkaufen
Platterstraße 13c.

8731

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen
alter und neuer **Ölgemälde** befindet sich kleine
Burgstraße 1.
7023 **F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.**

Prof. Dr. Gustav Jäger's
Normal-Bett- und Reise-Beden
zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt gegen Baar-
zahlung netto

Dr. Lugenbühl,
(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

62

Gegründet 1770.

Gebrüder Becker,

Leinen-Fabrikanten,
Oerlinghausen bei Bielefeld
und in

große Bleiche 16, **Mainz**, große Bleiche 16.
Fabrik und Lager fertiger Wäsche.

Specialität:

Lieferung von Ausstattungen
zu Fabrikpreisen.

15801

Adam Mohr, Schuhmacher,
Schwalbacherstraße 55,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von
Schuhwaaren jeder Art in geschmackvoller, dauerhafter und
guter Arbeit bei billigem Preise. Reparaturen werden
schnell und gut besorgt.

Spezialität für verkrüppelte, kurze und leidende
Füße. Empfehlungen stehen zu Diensten.

5511

Mobilien-Verkauf
wegen Abreise.

8743

Der am 30. März angezeigte Ver-
kauf des Willen-Inventars

11 Biebricherstraße 11

danert bis Donnerstag Abend fort.

Brillant-Doppel-Glanz-Stärke,

kalt und warm anzuwenden, in vorzüglicher Qualität bei

C. Gärtner,

8756

26 Marktstraße 26.

Große Marquise, Stilleiter, Balken
in Eichenholz und mehrere Hundert Flaschen
billig abzugeben. Röhres Expedition.

8722

• **Eiserne Balkon-Möbel** sind zu verkaufen Adelheidsstraße 12
im Hofe. Anzusehen von 10—12 Uhr.

8718

Zeichnungen auf alle Stoffe werden prompt und billigt angefertigt Taunusstraße 5, 2. Stod. 7017

Herrenkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen u. bill. Berechnung H. Webergasse 5, I. 8410

Wolle wird geschlumpft Jahnstraße 15; daselbst ist **Schafwolle** vorrätzig. 10211

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt Jahnstraße 6, Frontspitz. 8741

Ein neues **Confrmanden-Kleid**, weißer, englischer Cachemir, zu verkaufen. Näh. Exped. 8725

In April geschieht!

Das **Röchinger Bier** liegt noch bei den **12 Stück Rautenthaler** und soll erst gefrieren. Cohn. 8734

Ein armes Mädchen wünscht ihr 1 1/2 Jahre altes Kind (Mädchen) zur Adoption an kinderlose Leute abzugeben. Näh. Exped. 8782

Dickwurz per Centner 60 Pf. zu verk. Adlerstraße 42. 8747

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Zu mietzen gesucht von einer Dame ein leeres Zimmer. Näheres Expedition. 8597

Villa mit Garten u. 8—10 Zimmer, bis spätestens 1. Juli c. zu mietzen event. später zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises, Lage u. unter E. M. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8012

Auf 1. Juli oder später ein größerer **Laden** mit oder ohne Wohnung in Langgasse, Webergasse oder guter Lage zu mietzen gesucht. Offerten unter B. Z. No. 110 besorgt die Expedition d. Bl. 8814

Angebote:

Bahnhofstraße 4, Bel-Etage, sind 2—3 schön möblierte Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 8384

Bahnhofstraße 18, 2. St., 2 unmöbl. Zimmer z. vm. 8723

Grosse Burgstrasse 7, I.,

schön möblierte Zimmer zu vermieten. 8481
Feldstraße 15 ist eine Wohnung mit Abfluß, 2 Zimmer, Küche u. f. w., gleich oder später zu vermieten. 8761

Familien-Pension Friedrichstraße 2, erste Etage

(gleich am Carpark).

Elegant möblierter großer Salon mit Balkon für 1 oder 2 Personen zu vermieten. 8623

Landhaus Geisbergstraße 17 ist zum 1. April ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Taunusstraße 12, 1 Treppe hoch. 6006

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. 8147

Louisenplatz 6, 2 Tr., 2 möblierte Zimmer zu verm. 8495
Louisenstraße 18, Bel-Etage, zwei gut möblierte Wohn- und Schlafzimmer auf gleich zu vermieten. 8495

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, 1 möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 5572

Rheinstraße 38, 1 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 8711

Stiftstraße 21, II. Etage, sind auf sofort 1 auch 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8582

Taunusstrasse 25 II. möblierte Zimmer mit Pension. 7579

Taunusstrasse 26 sind möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 7158

Walramstraße 35 eine Mansarde auf gleich zu verm. 8768

Weilstraße 7, Parterre, 1 möbliertes Zimmer zu verm. 8117

Wellrichstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 839

Ein Zimmer mit Pension billig zu vermieten. N. Exped. 57

Möbl. Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 80

Ein Salon (Ballon) mit großem Schlafzimmer möbliert

vermieten Querstraße 1, II. 88

Zwei auch drei schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit

oder Pension, auf Ende April oder 1. Mai zu vermieten

Näheres Dranienstraße 2, 2 Stiegen hoch. 88

Einzeln möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten

Taunusstraße 45, 3 Stiegen hoch. 88

Möbl. Wohnung mit Küche zu verm. Rheinstraße 19. 88

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Michelsberg 5. 88

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit bürgerlicher Kost, ganz

der Nähe der Bahnhöfe, zu vermieten. Näh. Exped. 88

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten

Bleichstraße 1, 1 Etage hoch rechts. 87

Eine leere Mansarde zu vermieten Adlerstraße 47, 5th. 88

Ein oder zwei freundliche Boderzimmer mit guter Pen

zu vermieten Dranienstraße 16, 1 Tr. 88

Zwei gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 8, 2. St. 88

Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 180

Schulgasse 4 ist eine Werkstätte, für Spengler geeig

net sofort beziehbar, zu vermieten. Näheres bei Rechtsconfu

Müller, Kirchgasse 51. 88

Arbeiter erh. b. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 8. 88

Villa „Carola“, Wilhelm- Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 2918

Schüler finden gute und billige Pension Main-
straße 46, 2. Stod. 88

Schüler-Pension!

Anaben aus guter Familie finden vorzügliche Pen-
sion, freundliche Behandlung, ordentliche Aufsicht
Nachhilfe bei einem Gymnasiallehrer. Näh.
in der Expedition. 88

Ein Schüler der höheren Lehranstalten dahier erhält
Pension und kann demselben auch Nachhilfe bei seinen Sch-
arbeiten erteilt werden. Näh. Expedition. 88

Auszug aus den Civilstands-Registern der Wiesbaden vom 1. April.

Geboren: Am 28. März, dem Bäcker Jacob Milz e. S., N. 1.
— Am 29. März, dem Herrnschneidergehilfen und Victualienhändler
Heinrich Krug e. T., N. Luisa Frieda. — Am 25. März, dem
Schneider Theodor Wiegner e. S., N. Georg Franz August. — Am 24.
dem Grunbarbeiter Adam Färber e. T., N. Auguste Emilie.
— Am 23. März, dem Schreiner Georg Glod e. S., N. Gustav Georg Friedrich.
— Am 29. März, dem Oberkellner Wilhelm Müller e. S. — Am 30.
e. unehel. S., N. Karl Wilhelm Johann. — Am 28. März, dem Sten-
Aspiranten August Müller e. T., N. Auguste. — Am 31. März, dem
Kaufmann Johann Kirchholtes e. S. — Am 28. März, dem
gehilfen Heinrich Kreis e. S., N. Franz Friedrich Heinrich.
— Am 26. März, dem Herrnschneidergehilfen Wilhelm Schanz e. T., N.
Margarethe. — Am 29. März, dem Landes-Directions-Superintendenten
Franz Böhmert e. T., N. Franziska Anna.

Aufgehoben: Der verw. Schuhwaarenhändler Lambert Manes
Dendorf, wohnh. zu Mainz, und Wilhelmine Salomon von Deutz,
dahier. — Der Schuhmacher Dittmar Schmitt von hier, wohnh.
und Ida Theresie Vott von Brückenau im Königreich Bayern, wohnh.

Gestorben: Am 25. März, der verw. Tagelöhner Heinrich
Seibel, alt 70 J. 5 M. 29 T. — Am 29. März, Reinhold Louis,
Leihhausdiener Louis Bachmann, alt 2 J. 2 T. — Am 31. März,
Lina, geb. Rheinlands, Ehefrau des Apothekers Camillo Weber, alt
2 M. — Am 1. April, die unberehel. Privatere Philippine Schöll, alt
6 M. 28 T. — Am 31. März, Philipp Wilhelm, S. des Tagelöhners
Johann Repler, alt 1 M. 5 T. 88

Königliches Standesamt

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. April 1884.)

Adler:

Splettstösser, Kfm., Berlin.
Hoffmann, Offizier m. Fr., Marburg.
Herder, Kfm., Köln.
Keller, Kfm., Offenbach.
Strass, Kfm., Offenbach.
v. Treutler, Kreisger.-R. u. Rittergutsb. m. Fm. u. Bd., Altwasser.
Steinberg, Kfm., München.
v. Kleist, Generalmajor m. Fr., Potsdam.
Rosenberg, Kfm., Wien.

Bären:

Menge, Inspector, Barsinghausen.

Schwarzer Bock:

Schmaedicke, Fr. Rittergutsb. m. Fam. u. Bed., Posen.

Wasserheilanstalt

Dietenmühle:

Sauve, Warschau.

Elshorn:

Gauss, Kfm., Stuttgart.
Arnold, Kfm. m. Fr., Diez.
Stern, Kfm., Darmstadt.

Örstein, Kfm., Mannheim.
Kabel, Kfm., Gräfrath.
Oppenheimer, Kfm., Köln.

Perlich, Kfm., Berlin.
Hölsch, Fr., Diez.

Eisenbahn-Hotel:

Hausen, Fr., Elten.
Burr, stud. arch., Stuttgart.

Engel:

Sender, Fr., Düren.
Krafft, Fr., Düren.
Ernestus, Fr., Xanten.

Englischer Hof:

Wendfeld, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof:

van den Wyngaert, Direct., Berlin.

Grüner Wald:

Müller, Kfm., Hamburg.
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.

Hotel „Zum Hahn“:

Schubert, Kfm., Wien.
Foldschmidt, m. Tochter, Ulm.

Goldene Kette:

Heuss, Fr., Idstein.

Villa Nassau:

Saunders, Capit. m. Fr., England.

Curanstalt Nerothal:

Padjara, Kfm., Frankfurt.
Diehl, Landger.-Rath, Frankfurt.

Fensky, Kfm., Leipzig.

Neuenhof:

Malmendier, Kfm., Stolberg.
Kohl, Kfm., Chemnitz.

Fischhut, m. Fr., Frankfurt.
van Eschwege, Reichensachsen.

Meihöffer, Kfm., Elberfeld.
Levi, Kfm., Heilbronn.

Walther, Kfm., Bojean.
Traetmar, Kfm., Neuwied.

Kröner, Director, Riefersfelden.
Geib, Cannstatt.

Hammerstein, Kfm., Mülheim.

Rhein-Hotel:

Seibner, Fabrikbes., Charkoff.
Banger, Liverpool.

Weichert, Gutsbes. m. Fr., Mecklenburg.

Köhl:

Köhler, Gerichtsrath, Berlin.
v. Eggers, Capitän, Hamburg.

Rose:

Hartogenses, Consul m. Fr., Mannheim.

Schützenhof:

Lebbin, Kfm., Berlin.
Förster, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Weisser Schwan:

v. Pentz, Fr. Oberst, Marburg.

Taanus-Hotel:

Hamecher, Fr. Dr., Berlin.
Lehmann, Reg.-Ass., Frankfurt.

Rauschenberg, Rent., Berlin.

Hotel Weiss:

Touton, Dr., Breslau.

In Privathäusern:

Villa Speranza:
van Heukelom, Fr. m. Tochter, Amsterdam.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Roderich Heller“.

Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Donnerstag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr: Musikalisch-declamatorische Unterhaltungs-Abend.

Markische Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-6 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.

Bildgalerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern, Vormittags von 10-2 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Heilkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 und Nachmittags 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Kriechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 1. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	747,4	747,6	748,6	747,9
Thermometer (Celsius)	+5,0	+18,0	+10,2	+11,1
Dunstspannung (Millimeter)	5,9	6,6	6,7	6,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	42	72	68
Windrichtung u. Windstärke	S. schwach.	S.O. schwach.	N. N. E.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

Nachts Thau.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 1. April 1884.

Geld.	Wochsel.
Holl. Silbergeld 168 Km. — Pf.	Amsterdam 169,30 bz.
Dufaten 9 65	London 20,45 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 23	Paris 81,15—10—15 bz.
Sovereigns 20 40	Wien 168,45 bz.
Imperiales 16 77	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . . 4 22	Reichsbank-Disconto 4%.

Lokales und Provinzielles.

* (Das Königl. Gymnasium) umfasste während des verfloffenen Schuljahres wie in den Vorjahren 15 Klassen, Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia, Untersecunda und Obersecunda waren in je zwei Parallelcöten zerlegt. Es unterrichteten an der Anstalt außer dem Director Herrn Dr. Pähler 16 ordentliche Lehrer, 3 Hilfslehrer, 2 Elementarlehrer, 1 Zeichenlehrer, 3 Probecandidaten und 1 katholischer Religionslehrer. Das Gymnasium wurde im Schuljahre 1883/84 von 558 Schülern besucht. Unter ihnen waren 82 auswärtige, 476 einheimische. Von den letzteren sind aber nur 172 in Wiesbaden geboren, während 304 an anderen Orten geboren sind, also Familien angehören, die erst in den letzten Jahren hierher gezogen sind. Der Confession nach waren 395 evangelisch, 107 katholisch, 6 altkatholisch, 3 griechisch-katholisch, 4 deutsch-katholisch, 7 anglikanisch, 6 lutherisch, 24 israelitisch, 2 mennonitisch, 2 confessionslos. Da im Laufe des Schuljahres 48 Schüler ausgetreten sind, so schließt die Anstalt mit einem Bestande von 510 Schülern. Im Sommersemester 1883 meldete sich ein Oberprimaner zur Entlassungsprüfung. Im Wintersemester legten 31 Oberprimaner die Prüfung ab. Alle Examinanden wurden für reif erklärt. 13 Abiturienten, nämlich die Schüler Adam, Auler, Behrendsen, Brück, Viel, Dünschmann, Hopman, Knauer, Pagenstecher, Sakmann, Spiek, Streiberg, Unverzagt wurden von der mündlichen Prüfung entbunden. Die bevorstehende Prüfung findet in der Aula des Gymnasiums am 4. und 5. April statt. Nach Beendigung der Prüfungen am 5. April Mittags 12 1/2 Uhr werden die Ordinarien in den Klassenzimmern die Zeugnisse ausstellen und den Absensibus bekannt machen. Die Prüfung der mit dem Beginn des Sommersemesters in die Anstalt neu eintretenden Schüler findet Montag den 21. April Morgens von 7 Uhr ab statt. Die feierliche Eröffnung des neuen Schuljahres wird Dienstag den 22. April Morgens 7 Uhr in der Aula erfolgen. Die amtliche Sprechstunde des Directors ist im Sommersemester an allen Schultagen Morgens von 10-11 Uhr, im Wintersemester Morgens von 11-12 Uhr. — Die Schulnachrichten des Directors berühren in ausführlicherer Weise die in Gemäßheit eines Erlasses des Herrn Cultusministers in der Anstalt gepflegten Turnspiele, sowie schließlich beiläufig auch die Entbehrung eines das ganze Jahr hindurch zu benutzenden Schwimmbades. Wir entnehmen den diesbezüglichen treffenden Bemerkungen als von allgemeinem Interesse Folgendes: Am hiesigen Gymnasium sind die Einrichtungen, welche in den neuesten Verfügungen des Herrn Ministers so warm empfohlen werden, bereits vor einigen Jahren getroffen, da wir auch über die Zahl der obligatorischen Turnstunden hinaus den Schülern Gelegenheit geboten haben, die Leibesübungen zu pflegen. Mit den auf diesem Wege gewonnenen Resultaten können wir im Allgemeinen zufrieden sein, aber es läßt sich nach unserer Ansicht noch viel mehr erzielen, wenn die geehrten Eltern der Schüler die Güte haben wollen, unsere Bestrebungen in stärkerem Grade zu unterstützen, als bisher geschehen ist. Um den Schülern die Lust an der Sache nicht zu verkhimmern, sowie um Conflicte mit dem Elternhause zu vermeiden, haben wir es bisher geübt, öffentlich vermieden, die Theilnahme der Schüler an dem Turnvereine und den freiwilligen Turnspielen durch Zwang oder Druck herbeizuführen oder lebendig zu erhalten. Als Grund hat uns gegolten: „Wer erscheint, ist willkommen; nach Abwesenheit wird nicht gefragt“. An diesem Prinzip soll auch ferner festgehalten werden. Wir würden aber dankbar dafür sein, falls die Eltern ihren Söhnen die Theilnahme an den Veranstaltungen nachdrücklich empfehlen oder wenigstens nicht verbieten wollten. Wenn der Ministerial-Erlaß vom 27. October 1882 erwähnt, daß gegen die Turnspiele wie gegen andere körperliche Übungen

sich immer noch hin und wieder Vorurtheile finden, so scheint das auch in einzelnen Kreisen der hiesigen Bevölkerung der Fall zu sein. Ist auch im Ganzen die Theilnahme der Schüler an den facultativen Einrichtungen eine erfreuliche gewesen, so sind wir in dieser Hinsicht doch noch weit entfernt von dem, was wir erstreben. Die Spiele finden unter Aufsicht eines Lehrers statt, der dafür sorgt, daß keine Ungehörigkeit sich zuträgt und daß der Kampf, der nach den Worten des Herrn Ministers „mit jedem rechten Spiel verbunden ist“, nicht ausartet. Immerhin kann dabei — besonders wenn die Schüler nicht in Turnkleidung erscheinen, deren Beschaffung wir dringend anrathen — wohl einmal ein Rückschlag zum Opfer fallen. So begreiflich es ist, daß über ein solches Ereignis namentlich die Mutter keine sonderliche Freude empfindet, so möchte ich doch der geneigten Erwägung andeuten, ob man nicht diese kleinen Unfälle lieber ertragen, als sofort dem Sohne die Theilnahme untersagen wolle. Selbst leichte körperliche Verletzungen, die übrigens nur ganz vereinzelt vorgekommen sind, sollte man nicht gleich tragisch auffassen. Manche Schüler ferner können deshalb zu den Spielen nicht erscheinen, weil sie an den freien Nachmittagen Unterricht in Gegenständen erhalten, welche nicht im Lehrplane der Schule begriffen sind. Insbesondere kommen dabei die Musikstunden in Betracht. Gewiß wird Niemand etwas dagegen einzuwenden haben, daß Schüler, die musikalisch begabt sind, ein Instrument erlernen; allein vielfach erhalten auch solche Knaben Musikunterricht, denen die Anlagen gänzlich fehlen; hier wird die äußerliche Fertigkeit, die vielleicht zu erreichen ist, den Verstand — und wie viel mehr noch anderen! — zur Dual. Ein frühliches Bewegungsspiel in früherer Luft dürfte diesen Schülern weit heilsamer sein. — Zum Schluss möchte ich mir die Freiheit nehmen, auf einen in unseren Localen Verhältnissen begründeten Mangel aufmerksam zu machen, den die Schule schon lange empfunden hat, aber zu beseitigen außer Stande ist. Wir entbehren in Wiesbaden eines das ganze Jahr hindurch zu benutzenden Schwimmbades für die Jugend. Freilich in den heißen Sommermonaten haben unsere Schüler die Möglichkeit, im Rheine das Schwimmen zu üben, aber die Fahrt bezw. der Gang nach Viebrich und zurück nimmt immerhin viel Zeit in Anspruch, und — was wichtiger ist — für Herbst, Winter und Frühjahr ist nicht gesorgt. Und doch würde es der Kunst der Hydrotechniker und Architekten sicherlich ein Leichtes sein, mit Benutzung der unserer Stadt zustehenden Gebirgsbäche oder unserer Thermen eine Schwimmanlage zu errichten, in der sowohl der gesellige Raum wie das stromende Wasser eine ständige, von ärztlicher Seite zu bestimmende Durchschnittstemperatur hätte. Wenn opferwillige Männer, denen die Förderung der Gesundheit des heranwachsenden Geschlechtes am Herzen liegt, sich zusammenschließen, die angebotene Einrichtung in's Leben zu rufen, so würde es ihnen für alle Zeit jeder Freund der Jugend Dank wissen. Sollte die Sache auf diesem privaten Wege nicht durchführbar sein, so würde die bewährte Fürsorge unserer städtischen Behörden unzweifelhaft die Mittel finden, in irgend einer Form den Plan zu verwirklichen.

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 1. April.) Das Haus erledigte in erster und zweiter Lesung die Gesetzentwürfe, betreffend die Aufhebung verschiedener baupolizeilicher Bestimmungen im Gebiete der Stadt Frankfurt a. M. und betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Befugnisse der Strombauverwaltung gegenüber den Uferbesitzern an öffentlichen Flüssen, durch unbenutzte Annahme und ging sodann zur ersten und zweiten Verlesung des Gesetzes betreffend den Betrieb des Hufbeschlag-Gewerbes über. In der General-Debatte spricht Abg. Meßner seine Befriedigung über die Vorlage aus; dieselbe mache die Zulassung zum Betriebe von einem Prüfungszeugnisse abhängig, welches von einer besonderen Commission von Hufbeschlag-Behrnthalen und Militärschmieden erteilt wird. Redner nennt die Vorlage eine Etappe auf dem Wege der Beseitigung der Gewerbefreiheit und deren Ersatz durch Organisationen, wie sie früher bestanden haben. — Abg. Dirichlet hält die Einführung einer Prüfung für den Hufschmiedebetriebe für höchst bedenklich im Interesse der Landwirtschaft. — Regierungs-Commissionar Thiel bekräftigt, daß durch die Einführung einer Prüfung den Landwirthen die Schmiede entzogen werden würde. — Regierungs-Commissionar Bobke bekräftigt ferner, daß die Vorlage ein Eingriff in die Gewerbefreiheit sei. — Abg. v. Lauenstein ist für Verathung der Vorlage in einer Commission, welcher Abg. v. Krosigk widerspricht, weil die Materie zu einfach liege und die Interessenten dringend die vorgeschlagene Prüfung fordern. — Abg. v. Schorlemer-Mast hält die Prüfung für dringend nöthig zur Erlangung tüchtiger Hufschmiede, welche besonders im Westen mit seinen harten Gassen unentbehrlich seien; nur dürfe die Prüfung keine theoretische, sondern sie müsse eine lediglich praktische sein. Nach Ablehnung des Antrages auf Commissions-Verathung wird in der Spezial-Verathung §. 1 unverändert genehmigt. — Zu §. 2 beantragt Abg. Meßner, daß zur Ertheilung des Prüfungszeugnisses befugt sein sollen: Innungen, gemäß dem Innungsgeetze vom 18. Juli 1881, eventuell die Militärschmieden und staatlichen Hufbeschlag-Behrnthalen, wogegen sich die Regierungs-Commissionare Freytag und Lohmann erklären, weil es von vornherein sicher sei, daß sich die Regierung behufs Zusammenlegung der Prüfungs-Commission und wegen des Eintritts praktischer Hufschmiedemeister mit den Innungen in's Einvernehmen setzen würde. Der Antrag Meßner wird abgelehnt und die Vorlage unverändert genehmigt. Die Novelle zum Gesetze über die Unterbringung verwahrloster Kinder wird an eine Commission von sieben Mitgliedern überwiesen. Der Rest der Tagesordnung wird ohne Debatte erledigt. Morgen stehen auf der Tagesordnung: Petitionen und der Antrag Böcker.

* (Militärisches.) In diesem Jahre werden Generalschab-Übungsreisen bei dem Garde-Corps, dem I., II., III. IV., V., VI., XI., XIV. und XV. Armee-Corps stattfinden.

Vermischtes.

— (Ein beklagenswerthes Unglück) hat sich am Dienstag in Mainz bei den Festungsarbeiten an der Citadelle zugezogen — bei den Grundarbeiten fürte ein Theil eines Baues ein und begrub drei Arbeiter, von denen zwei sofort todt waren, während der dritte lebensgefährlich verletzt nach dem Krankenhaus geschafft wurde.

— (Einen liebenswürdigen Zug aus dem Leben Kaiser Wilhelm's) erzählt die Pariser Schriftstellerin Olympia Audouard in ihrem Buche „Voyage à travers mes souvenirs“. Frau Audouard brachte in früheren Jahren immer einen Theil des Sommers in Baden-Baden zu. Bei Gelegenheit ihrer ersten Anwesenheit dajelbst hatte sie eine mehrstündige Fahrt gemacht, und, vor ihrem Wohnhause angekommen, reichte sie dem Kutscher ein Geldstück. Dieser nahm es nicht an, sprach und gestikulirte bestig. Frau Audouard hatte keine Ahnung, was er von ihr wollte, und wußte nicht, was beginnen. Da kam von gegenüber, aus der Villa Mesmer, ein Herr in krammer Haltung, trat freundlich auf sie zu und sagte: „Ich bemerke, Madame, daß Sie unserer schönen Sprache nicht mächtig sind.“ — „Schn? Wohlherweise, aber unangenehm für das Ohr.“ — „Die Sprache der Nachbarn sprechen zu können, ist eine Stärke. Uebrigens komme ich Ihnen zu Hilfe. Seit wann haben Sie den Wagen?“ — Frau Audouard ertheilte genaue Auskunft. Der Herr erklärte, wie viel dem Kutscher gebühre; dieser beugte am ganzen Körper und zerstückelte vor Aufregung seinen Hut mit den Händen. Der Helfer fragte, was die Dame Krimgeld geben wolle. Als sie erwiderte: „Zwei Francs“, meinte er: „Das ist zu viel, mein Kind, man muß das Geld nicht vergeuden.“ — „Sind Sie vielleicht geizig?“ fragte die Französin. „Und noch dazu mit dem Gelde Anderer?“ — „Geizig nicht, aber sparsam, und man weiß mir Dank dafür.“ Nach einigen Dankfugungen seitens der Dame schied die Beiden. An demselben Abend war großes Concert, welchem der König von Preußen, der König und die Königin von Hannover und der Prinz von Wales beizuhnten. Als Frau Audouard eintrat, kam König Wilhelm auf sie zu mit den Worten: „Glauben Sie nicht, Madame, daß ich Recht habe, sparsam zu sein, da ich doch das Geld meiner Unterthanen ausbeute?“

— (Ordentlicher Professor.) An der Universität zu Berlin waren zwei Brüder als Professoren angestellt, August und Ludwig R. . . . Der jüngere war leichtsinnig und hatte viele Schulden, der ältere dagegen war allgemein als ein solider und vortheilhafter Mann bekannt. Einst jedoch gerieth der Letztere in eine plötzliche Geldverlegenheit, und er ließ sich die nöthige Summe von einem Geldmakler. Den darüber angestellten Schuldschein unterschrieb er: „August R. . . . ordentlicher Professor der Rechte.“ — „I sollte doch, Herr Professor“, sagte der Makler, als er dies las, „bei brauchen Sie man jarnicht erst brunter zu schreiben, bei Sie der ordentliche sind! Glauben Sie, ich kenne Ihnen recht gut an, wer Sie Ihr Herr Bruder nicht sind. Ja dem werden mer kein Geld nich borgen, nee, Gott bewahre.“

— (Aus dem Jahre 1770) batte eine Alte des französischen Parlaments, welche viele Befürworter interessiren dürfte. Es heißt darin: „Wo irgend eine Person einen männlichen Unterthanen Seiner Majestät in das Band der Ehe schlägt mittelst Weis oder Noth, Narfums, Essenzen, künstlicher Zähne, falscher Haare, mit spanischer Watte, eiserner Corsets, Reifen, Schuhen mit hohen Absätzen oder falschen Hüften, wird wegen Zauberei verfolgt und die Ehe null und nichtig erklärt.“ — Wenn das Gesetz heute noch bestünde, bräuchten die Franzosen wenigstens keinen Raquet und kein Ehecheidungsgezet mehr, die Tribunale würden aber nicht fertig werden, die Zauberrinnen zu richten.

— (Ein guter Gedanke kommt nie zu spät.) Er trat wuth-entbraunt und mit wichtigem Schritt in die Office des Advocaten ein, der biedere Farmer Jerry Brown: „Mit meiner Dazie kann ich nicht mehr zusammen leben. Sie müssen sie von mir scheiden. Sie kann mitnehemen auch die Kinder mitnehmen.“ — „Ja, aber welchen Grund geben Sie denn für die Scheidungslage an?“ fragte der Anwalt. — „Sehen Sie, meine Dazie ist sonst ein ganz braves Weibsbild, aber sie ist unausstehlich furchtsam. Jeden Abend, wenn sie zu Bette geht, verlangt sie, daß ich unter ihr Bett gucke soll, um nachzusehen, ob auch kein Mann darunter liegt. Und dies ewige Nachgucken will ich nicht mehr thun. Wir haben deßhalb schon viel Streit gehabt, und da sie trotzdem mich jeden Abend quält, daß ich unter's Bett sehe, so kann sie zum Ruckel gehen; ich will mich scheiden lassen.“ — „Das ist kein Grund zur Scheidung.“ — „Das ist kein Grund?“ — „Nein.“ — „Well denn. Dann mach ich es so: ich nehme sofort die Säge und säge alle vier Beine des Bettes ab, dann kann ja Niemand brunter liegen, und der Streit hört von selbst auf. Wie Einem doch die guten Gedanken oft erst so spät kommen!“

— (Eine genaue Auskunft.) Auf einer aristokratischen Soirée, zu welcher auch ein paar Musiker geladen waren, näherte sich nach dem Vortrag eines sehr talentirten, aber einseitigen Cellisten der General von M., der als feiner Kenner gilt und namentlich in Bezug auf die Herkunft alter und neuer Geigen genau Bescheid weiß, dem Künstler und prüfte das Cello sehr aufmerksam. „Was für ein Instrument spielen Sie denn da?“ fragte er endlich. — „Cello, Excellenz!“ war die Antwort.

* **Schiffs-Nachricht.** Dampfer „Schiedam“ von Rotterdam am 31. März in New-York angekommen.